

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

42 (20.2.1900) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Rinderspacher, Künftig in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage 22,656 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 12000 Abonnenten.

Nr. 42. Post-Zeitungsliste 818. Karlsruhe, Dienstag den 20. Februar 1900. Telefon-Nr. 88. 16. Jahrgang.

## Die Entsetzung Kimberleys und ihre Folgen.

Die Londoner Zeitung „Globe“ schloß ihre Betrachtung über den Entzug Kimberleys mit der Erwartung, daß die Buren auf ihrem Rückzug vollständig abgequitten, viele Burghers zu Gefangenen gemacht und zum wenigsten ihre schweren Geschütze erbeutet würden. Statt dessen ist die Reitermeldung eingetroffen, daß Cronje mit 10.000 Mann in vollem Rückzuge auf Bloemfontein begriffen war. Diese Abtheilung der Buren deckt offenbar den großen Wagenzug, den Roberts bereits auf der Straße nach Bloemfontein gemeldet und dem er eine Brigade der 6. Division zur Verfolgung nachgeschickt hatte. Cronje hat aller Wahrscheinlichkeit nach dafür Sorge getragen, daß seine Geschütze in erster Linie in Sicherheit gebracht wurden; wäre er gezwungen gewesen, einige von ihnen zurückzulassen, so hätte, meint die „Globe“, Roberts oder Kitchener, dessen Name heute zum ersten Male genannt wird, nicht unterlassen, über einen so kostbaren Fang nach London zu berichten. Eine andere Frage ist allerdings, ob es den Truppen Kitcheners nicht inzwischen gelungen ist, Cronje auf seinem Rückzuge einzuhaken. Eine Depesche Lord Roberts aus Jacobsdal vom 17. ds. meldet nämlich:

„General Buller-Kenn erbeutete gestern 78 Wagen Vorräthe, zwei mit Kanonen beladen, ferner acht Aiken Granaten, 10 Fässer Sprengstoffe, sämtliches zu Cronjes Lager gehörig, das die britische Artillerie noch beschloß, als Lord Roberts vorstehende Meldung absandte.“

Obgleich aus dieser Meldung nicht zu ersehen ist, ob es sich um das alte Lager Cronjes hinter den Magersfontein-Schanzen oder um ein neugebildetes Lager auf dem Wege nach Bloemfontein handelt, so spricht für die Wahrscheinlichkeit der letzten Annahme die folgende Reitermeldung aus Jacobsdal vom 17. Februar: „Wegen Erschöpfung der Zugochsen mußte General Cronje mit den ihm verbleibenden Wagen ein Lager bilden, das Buller-Kenns Artillerie gegenwärtig nachdrücklich beschützt.“

Im Sinne dieser Meldung hätte man sich die Lage derart vorzustellen, daß Cronje vor dem erwarteten schnellen Vorrücken der Engländer keine Zeit gefunden hätte, seinen Train früh genug auf der Straße nach Magersfontein abzuschieben, und daß es den nachdrängenden britischen Truppen nicht nur gelungen wäre, den Schwanz seines großen Wagenzuges abzukapfen, sondern auch den ganzen Troß zum Stehen zu bringen. Wäre das der Fall, so bliebe Cronje nur die Möglichkeit, entweder Vorräthe und Geschütze im Stich zu lassen und sein Heil in schleuniger Flucht zu suchen, oder aber sie zu verteidigen. Wenn es richtig wäre, daß er ein neues Lager gebildet hat, also in der altbritischen Verteidigungsform den Angriff der Engländer erwarten will, so dürfte er bald von der Uebermacht eingekreist sein, könnte nicht darauf rechnen, der Artillerie des Gegners erfolgreich Widerstand zu leisten, und müßte sich samt seinen Truppen, Vorräthen und Geschützen ergeben oder sterben. Es ist indes zunächst schon einmal anzunehmen, daß Cronje auf dem Wege nach Bloemfontein nicht alle Truppen zurückgelassen hat, die die Magersfontein-Höhen besetzt und Kimberley eingeschlossen hielten. Kleinere Kommandos mögen nach Norden und Nordwesten ausgewichen sein, andere aber sich angeordnet haben, im Südosten die Stappenstraße, die Lord Roberts von der Eisenbahn aus auf seiner Anmarschlinie hat anlegen müssen, zu besetzen. So meldet wenigstens Reuters Bureau aus Jacobsdal vom 16. ds.

Die Buren einen großen englischen Transportzug von 200 Wagen beim Uebergang über den Biefuß erbeuteten, also bei

Stofffontein, was das Bild der Lage weiter verwirrt. Ein solcher Fang wäre, wenn er nicht rückgängig gemacht würde, eine schwere Einbuße für Roberts, da es sich um die landesüblichen mit neuem Paar Ochsen bespannten Fuhrwerke handelt und abgesehen von dem Verlust sehr notwendiger Vorräthe 200 Wagen ein Viertel des schweren Train bedeuten.

Jedenfalls aber tam man, so bedenklich auch zur Stunde die Meldungen über den Rückzug der Buren auf Bloemfontein klingen mögen, nicht annehmen, daß General Cronje, der sich bisher als Führer außerordentlich bewährt hat, so den Kopf verloren haben soll, daß er planlos das Feld geräumt hat. Seine Taktik ist gewiß das Ergebnis reifer Erwägung. Bemerkenswerth erscheint uns folgendes „Rechenexempel“, das Generalmajor v. Schmeling im Berl. Lokanz, anstellt:

England schwimmt heute noch in einem Meer von Glück ob des einen Telegammms vom Eintreffen seiner Kavallerie-Division in Kimberley. Wir müssen letztere Thatfache gelten lassen, meinen aber, daß in Kurzem auf den Jubel in London eine große Enttäuschung, eine Depression folgen kann, wie noch nie zuvor.

Machen wir zu dem Zweck ein kleines Rechenexempel mit Kilometern, die ja bekanntermaßen im Kriege den Ausschlag geben, wenns sich darum handelt, ob ein erreichter Erfolg nur ein das große Publikum blendendes Unernehmen war, wie jetzt etwa der Entzug von Kimberley, oder eine durch Sicherung der rückwärtigen Verbindungen wohl vorbereitete Operation, an die sich Schlag auf Schlag weitere Erfolge schließen können.

1. Die rückwärtige Verbindung des Generals Roberts ist auf die Eisenbahn Kapstadt-De Aar-Hopetown-Mobber-River Station angewiesen.

2. General Roberts hat sein durch diese Bahn zu fließendes Hauptmagazin in der Nähe letztgenannter Station, die von Bloemfontein 120 Kilometer entfernt liegt.

3. Die Buren stehen zu einem Theil zwischen Mobber-River Station und Bloemfontein, zum andern Theil bei Colesberg, hier nur 100 Kilometer von De Aar, aber 200 Kilometer vom Korps des Generals Roberts entfernt, mag dieses bei Kimberley stehen bleiben oder auf Bloemfontein marschieren. Die Verbindungen der Buren mit dem östlichen Theil des Drahtseilnetzes, bezw. mit der Hauptbahn Colesberg-Bloemfontein sind ungesichert, so lange dem General Roberts eine entsprechende Streitmacht wie jetzt gegenüber bleibt.

4. Den Buren bei Colesberg stehen nur schwächere englische Abtheilungen entgegen, die seit einer Woche in stetem Rückzuge nach Süden sind.

### Schlussfolge.

Diese Sachlage ergibt die einfache Rechnung, daß von Colesberg aus binnen zwei Tagen eine bestimmte Buren-Abtheilung von einigen tausend Mann und ein paar Batterien die Eisenbahn zwischen De Aar und Hopetown für Monate unbrauchbar machen kann, es sei denn, daß General Roberts zur Deckung dieser Bahn so starke Kräfte zurückgelassen hätte, daß ein erfolgreicher Vormarsch auf Bloemfontein für ihn ausgeschlossen wäre. Der kleine Erfolg von Kimberley könnte sich demnach in eine schwere Katastrophe umwandeln, wenn General Cronje den Engländern bei Kimberley nur eine Maske gemacht hätte und mit seinen Hauptkräften bei Colesberg wäre.

## Prinz Heinrich von Preußen in Kiel.

— Kiel, 18. Febr.

Zu Ehren des von seinem ostasiatischen Kommando heimgekehrten Prinzen Heinrich von Preußen veranstaltete die Bürgererschaft

einen Festzug, an dem etwa 10.000 Beamte, Studenten, Mitglieder der Militär- und Kriegervereine, Angestellte der Kaiserwerft und der großen Privatwerften sowie Mitglieder von Gesangs-, Sports-, Schützen- und gewerblichen Vereinen theilnahmen. Der Zug, in welchem auch zahlreiche Festwagen sich befanden, bewegte sich geschlossen durch den Schloßhof, wo Prinz Heinrich mit dem Prinzen Waldemar auf der Freitreppe die begehrtesten Gratulationen der einzelnen Gruppen freundlich entgegennahm, während die Prinzessin Irene mit dem Prinzen Sigismund, dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen vom Fenster der glänzenden Guldigung zusahen.

Nach dem Vorbeimarsch nahmen auf Einladung des Prinzen Heinrich die Vorstehenden der einzelnen Vereine, Korporationen und Zünfte im Rittersaal des Schloßes Aufstellung, wo der Vorsitzende des Festausschusses, Dr. Ehrhardt, eine Ansprache an den Prinzen hielt, in der er der Freude der Einwohnergesellschaft Kiels über die glückliche Heimkehr Ausdruck verlieh. Der Prinz erwiderte, daß nicht ihm, sondern vor allem dem Kaiser der Dank gebühre. Der Prinz ehrte jeden der Anwesenden durch Händedruck und hat, allen Theilnehmern seinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Prinz Heinrich empfing Vormittags die von Prof. Riedler geführte Deputation der technischen Hochschule in Charlottenburg, welche dem Prinzen das Diplom als Doktor-Ingenieur überreichte.

## Badischer Landtag.

2. Kammer.

— Karlsruhe, 17. Febr.

83. Sitzung.

Präsident Gönner eröffnete 3/10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Regierungskommissäre. Sekretär Müller zeigte die neuen Eingaben, Petitionen, an. Es war u. a. eine Petition der Dillgesandtschaft Karlsruhe eingekommen, die Bewahrung der Jugend betraf.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Fischer II (Centr.) erstattete Namens der Kommission für Eisenbahnen und Straßen Bericht über die Bitte der Gemeinde Sundeßingen um Erhebung ihrer Lokalsug-Station zu einer Kurstation. Weiter wünschten die Petenten mit Rücksicht auf den Güterverkehr, die Errichtung einer Güterhalle. Die Regierung hat sich bei Beratung der Petition in der Kommission aus technischen Gründen gegen die Wünsche der Petenten ausgesprochen, weshalb die Kommission den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung stellt.

Abg. Wacker (Centr.) findet den Antrag und die Motivierung, die übrigens diejenige der Regierung sei, bedauerlich. Wo die Millionen im Eisenbahnbau nur so herumfließen, sollte man mit einer gewissen Weisheit verfahren und solche geringe Kosten, wie die für Erstellung einer Halle mit Abortanlage, nicht ins Treffen führen. Soweit es sich um Personenzüge handle, müsse man gewiß den Durchgangsverkehr berücksichtigen, jedenfalls aber dürfe man nicht gelten lassen, wenn die Eisenbahnverwaltung sage, sie könne nicht „Kirchthumsinteressen“ berücksichtigen. Allerdings habe die Verwaltung auf solche Interessen Rücksicht zu nehmen. Jedenfalls sollte man nochmals die Frage der Erstellung der heizbaren Halle mit Abortanlage prüfen.

Abg. v. Stöckhorner (kon.) stellt den Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme und tritt im Allgemeinen den Ausführungen des Vorredners bei. Man könne der Gemeinde Sundeßingen nicht zumuthen, für die aus den Nachbargemeinden kommenden Reisenden, die nicht nach Sundeßingen hineinkommen, am Bahnhof eine heizbare Wartehalle zu erstellen. Mit Kirchthumsinteressen dürfe man nicht operieren. Den Durchgangsverkehr müsse man im Interesse der Konkurrenz in der bis-

## Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

19. Februar:

1643 Markgräfin Maria Elisabeth, 3. Gemahlin Friedrichs V. von Baden-Durlach †.

1708 Reich übergeben sich den Franzosen.

1829 Prinzessin Friedrich von Baden-Durlach †.

1761 Dichter J. G. Wolf (später in Heidelberg) geboren.

20. Februar:

1790 Kaiser Joseph II †.

## Das goldene Zeitalter.

Roman von Rudolf Herzog.

(50. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Und trotzdem“, fragte Wilmar den Freund, „schleiftest Du mich in diese Ginde?“

„Es war notwendig, daß wir uns diesmal unserer Sache vollständig klar würden. Auch Helene mußte wissen, wie sie mit Dir daran war. Ob Du, wie ich, als Künstler berauscht warst, oder ob es bei Dir eine Flamme war, die — hm, verstehtst nicht wohl, wir wollen, sagte ich schon, nicht aus dem Mähdörbchen plaudern.“

„Aber woher weißt Du das alles?“

„Woher? — Durch die Post.“

„Ihr habt euch außerhalb der Vereinstorrespondenz geschrieben?“

„Mit Vorliebe“, nickte Eisenhart. „Ich bin ihr bester Freund geworden, ihr Minister in inneren und äußeren Angelegenheiten, und da gehörte denn auch Dein Fall zu meinem Ressort. Wir hatten als kluge Menschen — ich sage das, ohne bei der Schmeichelei roth zu werden — sehr bald herausgefunden, daß unsere vermeintliche Liebe nichts als eine hochgradige Schwärmerei und Hochschätzung sei. Aber zur Ehe gehört doch mehr, nicht wahr, mein Junge, und der Charme ging uns bei Licht betrachtet auf. Jedenfalls sah sie

als Frau mehr in Dir ihr Ideal, als in mir, wohingegen sie sich keinen ausgezeichneteren Hausfreund — im guten Sinne natürlich — vorstellen konnte als mich. Und ich war ganz ihrer Meinung. Daraufhin habe ich denn bei ihr in Deinem Namen den Freierwerb gewillt, und nun bitte ich Dich, kniefällig und um aller Welt willen, blamiere meinen guten Namen nicht, laß mich nicht im Stich, fahre nach Hamburg, mit dem Bligzug bitte, eile zu ihr, heirathe sie und erlaube mir nur, daß ich zur Belohnung sie an ihrem Hochzeitstage auf den Mund küssen darf.“

„Wenst, Wenst“, rief Wilmar und umhastete ihn von neuem, „nimm das als Abschlagszahlung.“

Damit küßte er ihn stürmisch auf beide Wangen.

„Verwünschter Geizhals“, stöhnte Eisenhart, „Du willst mich um meinen Lohn demogeln.“

„Nein, nein, Du sollst ihn haben, doppelt sogar, aber ich verlange daselbe Recht von Tina.“

„Sieh mal einer an. Hast Du uns vielleicht auch geholfen?“

„Selbstverständlich! Wenn ich Dir bei Fräulein Casparfen auf Düsseldorfser Weise nicht in die Parade gefahren wäre.“

„Du bist ein strammer Logiter. Von dem Gesichtspunkt aus wärst Du freilich im Recht. Aber —? Da ist noch ein Aber!“

„Was, aber?“

„Ob der kleine, stolze Rader mich will.“

„Das ist das erste Mal, Eisenhart, daß Du Gewissensbisse hast.“

„Gewissensbisse? — Na, ja, Du magst an das Zeug gewöhnt sein, mir sind sie ein bißchen ungemüthlich. Das belannte „sanfte Kubetischen“ wäre mir augenblicklich lieber.“

„Was hast Du denn auf dem Herdholz, amico mio?“ fragte Wilmar den Freund.

Eisenhart antwortete darauf entschlossen: „Kannst Du Dir vorstellen, daß ich langer Laban noch nicht die Courage erwischen konnte, Tina mein schönes Herz zu öffnen? Das Mädel schmört natürlich Stein und Bein, ich träume Tag und Nacht wie ein Hase mit offenen Augen von la belle Helene und demti, ich stuntere,

wenn sich meine Zärtlichkeiten auf einer anderen Landstraße die Sohlen ablaufen. Ich habe ihr nämlich mal ein Erkleckliches von Helene vorgeschwärmt, und man soll nie einem schönen Mädchen von dem andern vorschwärmen, wenn man noch so gänzlich untergeordnet ist. Das ist auf alle Fälle ein bodenloser Leichtsin. Wie Beispiel zeigt.“

„Mein Erstes respektive mein Zweites in Hamburg wird sein,“ lächelte Wilmar amüsiert, „die Geschichte zu Deinen Gunsten einzurenken, und Helene wird mir helfen.“

„Ja ja, thut das, liebe Freunde“, nickte Eisenhart resigniert, „schiefst Dresche, bis ich heimkomme, damit es nur ein harmloses Popfwaschen wird.“

„Und die Schwiegerväter?“ fragte plötzlich Wilmar schmunzelnd.

„Die Schwiegerväter sollen natürlich leben,“ entgegnete Eisenhart rasch und schenkte die Gläser voll. „Sie sind das Oberhaupt der Familien, und aller Segen kommt von oben. In diesem Sinne rechne ich auf den Segen meines Schwiegervaters. Prost!“

Darauf tranken sie das Wohlsein der beiden schönsten Damen Hamburgs und warren Flaschen und Gläser an der Gewandung des Schloßgrabens in Splinter, dessen geheimnißvolles Wasser sie verschwiegen aufnahm.

„Kein Sterblicher soll mehr daraus trinken,“ sagte Eisenhart, „auf der Höhe des Glücks sollen sie dahin. Ein herrlich Schicksal!“

Wilmar trieb zum Aufbruch. Er konnte es nicht erwarten, den Bahnhof zu erreichen. Der ganze Mensch in ihm war wieder elastisch geworden.

„Ich bekomme den Zug nicht mehr, Ernst. Bitte bringe mir mein Gepäck mit, es ist ja nicht viel. Wann kommst Du nach?“

„In zwei Tagen.“

„Auf fröhlich Wiedersehen, Alter.“

„Zieh hin und grüß mir das Glück.“

(Fortsetzung folgt.)



herigen Weise aufrecht erhalten. Anders verhalte es sich aber mit den Personenzügen, von denen man den einen oder anderen mehr als bisher in Gumbeltingen halten lassen könnte, um so mehr als acht Nebengemeinden in Betracht kämen.

Geb. Legationsrath Zittel erklärt, daß die Regierung trotz den Ausführungen der Vorredner auf ihrer Meinung beharren müsse, daß aus Gründen des öffentlichen Verkehrs die Errichtung einer Kursstation unmöglich sei. Durch den Lokalverkehr sei den Bedürfnissen von Gumbeltingen entsprochen. Erfülle man aber diesen Wunsch, so würden andere Gemeinden nachfolgen, so daß es unmöglich sei, denselben zu erfüllen, um so weniger, als die spätere Erstellung einer Güterstation aus technischen Gründen niemals denkbar sei. Die Erstellung von Abortanlagen sei insofern eine Prinzipienfrage, als der Verwaltungshof entschieden habe, daß die Gemeinde diese Anlagen auf Bahnhöfen zu erstellen habe; man würde gut thun, diese Frage bei der Budgetberatung der Eisenbahnbetriebsverwaltung zur Sprache zu bringen.

Abg. v. S t o d o r n e r (konf.) stellt mit Unterstützung aller Parteien den weiteren Antrag auf empfehlende Ueberweisung.

Auf Antrag W a d e r (Centr.) wird die Angelegenheit an die Kommission zurückverwiesen und einer späteren Beratung vorbehalten.

Ueber die Bitte des früheren Eisenbahnarbeiters Wiedenmaier von Ehingen um Wiederberufung im Eisenbahndienst wird debattelos zur Tagesordnung übergegangen.

Abg. M a m p e l berichtet über die Bitte des Grenzaufsehers und Steuerrechner a. D. Henninger in Königshausen um Wiederberufung eventl. Unterstützung.

Der Antrag geht in Bezug auf die Frage der Unterstützung auf Ueberweisung zur Kenntnisknahme und wird debattelos angenommen.

Abg. M i l l e r - W e i n h e i m (natl.) berichtet über die Bitte des Anselm Weber und Gen. in Eisingenweiler um Gewährung einer Unterstützung aus Staatsmitteln für an Maul- und Klauenseuche umgestandenes Rindvieh.

Der Antrag geht auf Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. W a d e r (Centr.) will dem Antrag nicht entgegenstehen, doch hätte die Kommission wohl der Regierung nahe legen sollen, ob nicht in besonderen Bedürfnisfällen eine Ausnahme zu machen sei. Er bitte jedenfalls die Regierung, trotz des Antrages diese Angelegenheit nochmals zu prüfen.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. M a m p e l und des Ministerialraths Dr. K r e m s wird dem Kommissionsantrag zugestimmt. Der letztere Redner führt noch aus, daß es unendlich schwer sei, die Grenze zu finden, bei der eine Unterstützung einzutreten habe. Auch müsse man auf die schlimmsten Konsequenzen sich gefaßt machen und werde indirekt mit dahinwirken, daß das Ortsviehverordnungsgezet weniger als bisher in Anspruch genommen werde.

Nächste Sitzung: Montag 4 Uhr. Petitionen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

\* Zur Flottennotelle schreibt die ministerielle „Berl. Corr.“: In verschiedenen Blättern wird neuerdings versucht, dafür Stimmung zu machen, von der Verstärkung der Schlachtflotte nur die erste Hälfte gefestigt festzulegen und die Frage des Ersatzes der Küstenpanzerschiffe durch Minierschiffe offen zu lassen. Bei diesem Vorgehen tritt eine Verkenntnis des Zwecks der Vorlage zu Tage. Es kommt vor Allem darauf an, eine Entscheidung über die Frage herbeizuführen, ob eine Schlachtflotte in dem geforderten Umfang für Deutschland erforderlich ist oder nicht. Würde nur die erste Hälfte der geforderten Vermehrung gefestigt werden, so bedeutet dies, daß eine Schlachtflotte in dem von den Verbündeten Regierungen geforderten Umfang nicht für erforderlich gehalten wird.

hd Der „Köln. Ztg.“ wird aus den Kreisen der rheinisch-westfälischen Zechenbesitzer geschrieben, daß man den kommenden Dingen mit aller Ruhe entgegenstehe, weil den Bergarbeitern bekannt sei, daß die Löhne in Rheinland und Westfalen einen sehr hohen Stand erreicht haben und bei der zu erwartenden guten Geschäftslage auch noch weiter steigen werden.

\* Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Brindisi, der apostolische Vikar von Süd-Schantung, J. B. v. Anzer, sei dort am 15. d. M. aus China eingetroffen und sofort nach Rom weitergereist. Hier werde er sich kurze Zeit aufhalten und später nach Berlin gehen. Seine Anwesenheit in Europa hänge mit den jüngsten Unruhen und Christenverfolgungen in Süd-Schantung zusammen.

\* Der Viceadmiral Vendemann hat das Kommando des Kreuzergeschwaders am 17. Februar in Singapore übernommen.

\* Aus Washington, 15. Febr., wird gemeldet, daß die Ratifikationen des Samoa-Vertrages an diesem Tage zwischen dem Staatssekretär Hay und dem Vorkonsul v. Holleben und Pauncefote ausgetauscht wurden.

Oesterreich-Ungarn.

hd Nachdem die bisherigen Verhandlungen der Oesterreich-Verständigungs-Konferenz infolge der ablehnenden Haltung

der Tschechen zu einem definitiven Resultat nicht geführt haben, wird in diplomatischen Kreisen die innerpolitische Situation ungünstig beurtheilt und man bezweifelt, daß die Arbeit des Reichsraths von Erfolg sein wird.

Rußland.

\* Der Kaiser bestätigte folgende in einer besonderen Session des Petersburger Militärbezirksgerichts gefällte Urtheile: 1. betr. den Generalmajor des Donischen Kosakenheeres Klowaiski wegen eines Vergehens ausgeübt zur Zeit, da er Kommandeur der Leibgarde-Kosaken des Kaisers war, zum Verlust des Adels, der Orden, Medaillen und anderer Auszeichnungen, Entziehung der Ständerechte und zur Ansehung im Gouvernement Tomsk. 2. betr. den Obersten Popow für ein Vergehen, ausgeübt zur Zeit da er Gehilfe des Kommandeurs der Leibgarde-Kosaken des Kaisers war, und 3) den Stabsrittmeister Kundrjuk für ein Vergehen, ausgeübt während seiner Thätigkeit als stellvertretender Geschäftsführer des wirthschaftlichen Theiles der Verwaltung desselben Heeres, beide zum Verlust, Verlust der Chargen, Orden und anderen Auszeichnungen, Entziehung der Ständerechte und Verweisung; ersterer in das Gouvernement Perm, letzterer in das Gouvernement Tomsk. Zu verschiedenen Strafen für dasselbe Vergehen wurden ferner drei Kanzleibeamte der Bezirksintendanturverwaltung verurtheilt.

Frankreich.

\* Zar Nikolaus II. hat dem französischen Minister des Aeußern, Delcasse, sein Bild mit eigenhändiger Widmung zugehen lassen.

\* Mahmud Pascha und seine Söhne haben an die Zeitungen einen Brief gerichtet, in dem sie die Gerüchte, wonach sie beabsichtigen, nach Konstantinopel zurückzukehren, für unbegründet erklären.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 25. Januar d. J. gnädigst geruht, den Professor Dr. Hermann R o s e an der Oberrealschule zu Freiburg zum Direktor der Oberrealschule in Mannheim zu ernennen.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 14. Februar d. J. wurden die Expeditionsassistenten August F ü r n in Mannheim nach Tauberbischofsheim, Wilhelm B l a n k in Tauberbischofsheim nach Mannheim und Wilhelm S p i e l e r in Basel nach Lauda versetzt.

Durch Entschliegung der Steuerdirektion vom 15. Februar d. J. wurde Redakteur Adam H o f m a n n bei der Katasterkontrolle mit der Vernehmung des Steuerkommisfariendirektors Eberbach betraut.

Badische Chronik.

\* Heidelberg, 18. Febr. Der städtische Voranschlag für 1900/01 weist Ausgaben in Höhe von 1567 818 M. ohne die Grundstockausgaben auf. Durch Umlage sind über 600 000 M. aufzubringen. Bei der Zunahme des Steuerkapitals kann diesmal noch der bisherige Umlagefuß von 41 Pf. aufrecht erhalten werden, doch bereitet der stadttrübselige Bericht auf die Möglichkeit des Steigens des Umlagefußes in der nächsten Zeit vor.

\* Aus dem Murgthal, 18. Febr. Ein neues Eisenbahnprojekt ist auf dem oberen württembergischen Schwarzwalde aufgetaucht. In einer in Erzgrube (Oberamt Freudenstadt) abgehaltenen Versammlung wurde ein Komitee gewählt, welches sich mit den eintretenden Schritte zu befassen hat, um das Projekt der Verlängerung der Nagold-Altensteiger Bahn das Nagoldthal entlang bis Erzgrube und Anschluß in Kloster-Neichenbach der Verwirklichung entgegenzuführen. Diese Bahn würde den Verkehr im Murgthal ganz erheblich steigern.

\* Rehl, 18. Febr. Am rechten Rheinufer unterhalb der Eisenbahnbrücke wurden zum Zwecke der Reinigung des Einlaufkanals für das Elektrizitätswerk in den beiden letzten Tagen wieder Sprengungen vorgenommen.

\* Lahr, 18. Febr. Bei einer Wirtshaus-Mauserei in Reichelsbach bei Lahr schlug der 18jährige Zigarrenmacher Rappenecker den Bauer Mathäus Kopf so über den Schädel, daß Kopf starb. Der Totschläger floh nach der Schweiz, vor einigen Tagen kehrte er jedoch zurück und wurde verhaftet.

\* Mühlheim, 18. Febr. Der Saatkrautmarkt am Freitag war gut besetzt. Im Gegensatz zu den früheren Märkten überwiegt diesmal das Angebot ganz bedeutend; die Nachfrage liegt zu mäßigem übrig. Offerirt wurden Getreide und Hafer zu 9 bis 10 M., Kartoffeln zu 2 1/2 bis 5 M., Kleesamen zu 65 bis 70 M., Widen zu 9 bis 10 M., Gendendorfer Rübsamen 85 M., Mais 10 bis 12 M. per Zentner. An hervorragenden Sorten waren vertreten: Probsteigerste,

Gold Thorpe-Gerste, Fichtelgebirgshafet, Danebroghafet, Amberg-Hafet, Probsteigerste; sodann Kartoffeln wie Marz Galt, Borussia, Cimbals-Zwiebel, Belfortier, Reichstanzler, Professor, Märter, frühe Rose, Matkönigin usw.

\* Bruchsal, 18. Febr. Zu dem Brand im April 1896 in dem Baumwollspinnerei von Bogelbach, durch welches damals das Hauptfabrikgebäude bis auf den Grund niedergelegt und ein Schaden von 100 000 M. verursacht wurde, wird noch der Brag. Ztg. berichtet, daß sich der zu jener Zeit in der Fabrik beschäftigt gewesene Spinner, der 48 Jahre alte ledige Jakob Bührer von Haaggen bei dem hiesigen Amtsgericht mit der Angabe selbst gestellt hatte, er habe jenen Brand absichtlich verursacht, indem er während der Mittagspause leicht entzündliche Gegenstände mit Petroleum übergossen und angezündet habe.

50jähriges Jubiläum des 2. Badischen Dragoner-Regiments Nr. 21.

Zu der heutigen Feier des 50jährigen Bestehens des hiesigen 2. Badischen Dragoner-Regiments Nr. 21 hatten S. K. H. der Großherzog und S. G. H. Prinz Carl von Baden ihr Erscheinen zugesagt. Leider stellte bereits am Freitag ein Telegramm das Erscheinen des Großherzogs wegen Unwohlseins in Frage und gestern, Samstag, bedauerte S. K. H. in einem weiteren Telegramm, der Feier wegen Erkrankung nicht anwohnen zu können und betraute mit seiner Vertretung Flügeladjutant Generalmajor Freiherr von S c h o n a u - W e h r. Derselbe überbrachte heute am Festtage ein großes Schreiben des Großherzogs, worin derselbe wiederholt in herzlichen Worten bedauert, wegen eines seit 8 Tagen andauernden Unwohlseins dem schönen Feste nicht persönlich anwohnen zu können. Recht willkommen wäre ihm die Gelegenheit gewesen, sich wieder einmal mit allen Veteranen zu unterhalten. S. K. H. Hofeilt wieder zurück zur Zeit der Auflösung des Regiments und betont die Wirkung der Auflösung — die Energie und der feste Zusammenhalt — welche der Gründung der neuen Regimenter zu Grunde liegen. Er betonte weiter, wie das festgebende Regiment sich stets als eines der tüchtigsten Heeresregimenter gezeigt habe und wünscht von Herzen ein gutes Gelingen der Jubiläumsfeier. S. K. H. Prinz Carl von Baden war ebenfalls in Folge Krankheit verhindert, dem Feste beizuwohnen.

Die Festlichkeiten nahmen heute früh 9 Uhr durch Festgottesdienst ihren Anfang, nachdem die auswärtigen Theilnehmer eingetroffen waren. Es seien hier u. A. noch besonders erwähnt: der kommandierende General, Erz. General der Kavallerie v. Bülow, Oberst v. Langhans-Berier, ehem. Kommandeur des Regiments, Generalmajor a. D. v. Jansse-Berlin, ehem. Kommandeur des Regiments, Major à la suite der Armee Wilhelm, Prinz von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen in Heideberg. Ferner waren anwesend: Eine große Anzahl ehem. Offiziere und Reserveoffiziere des Regiments, eine Anzahl jetziger Reserveoffiziere des Regiments, mehrere aktive abkommandierte Offiziere, weiter die Vertreter der Staatsbehörden und der Städte Bruchsal und Schwetzingen (Garnison der 4. Eskadron) und über 400 geladene Veteranen und ehemalige Unteroffiziere. Nach dem Festgottesdienst, der der unglücklichen Witterung wegen in der festlich decorirten Reichshalle abgehalten wurde, nahm der kommand. General v. Bülow auf dem Schloßplatz die Parade des Regiments, dem sich die Veteranen angeschlossen hatten, ab. Um 1 Uhr versammelten sich die Veteranen zum Festessen in den Sälen der Fortuna. Der derzeitige Regimentskommandeur, Major S i h n e, begrüßte die anwesenden Kameraden mit schönen Worten und gab der Freude Ausdruck, heute in deren Kreise dieses schöne Fest feiern zu können, bedauerte sodann lebhaft, daß S. K. H. unser Landesherr, sowie S. G. H. Prinz Carl nicht erscheinen konnten. Er betonte mit freudiger Genugthuung, daß gelegentlich der letzten Herbstübungen S. K. H. der Großherzog ihm persönlich seine Anerkennung für die Leistungen des Regiments ausgesprochen habe. Neben Schloß mit einem Hoch auf S. M. Kaiser Wilhelm II. und S. K. H. den Großherzog. Leutnant a. D. v. M e g g e r, langjähriger Nachtrichter im Regiment, toastete auf S. Erz. General v. Kavallerie v. Bülow und auf das Regiment. Das Festessen der Offiziere begann um 2 Uhr im ehemaligen festschloß Schloß. Hiermit fand der offizielle Theil der Festlichkeiten sein Ende.

Eine große Anzahl Glückwunschtelegramme sind eingetroffen, u. A. von S. K. H. dem Großherzog, ferner von sämtlichen badischen wie auch von außerbadischen Regimentern.

Einen schönen Theil der Feier bildet die Gründung einer Klasse zur Unterstützung der Hinterbliebenen von Veteranen und Unteroffizieren des Regiments. Verschiedene aktive und Reserveoffiziere spendeten hierzu Beiträge zusammen über 3000 M., die Stadtgemeinde Bruchsal 800 M., so daß die Klasse über einen Bestand von etwa 4000 M. verfügt.

Den erschienenen Veteranen, die vor dem Jahre 1850 dem Regiment angehört, ließ der Großherzog je einen Gelbbetrag übermitteln.

Der älteste Veteran, der zum Feste eingetroffenen alten gelben Dragoner, ist Herr Georg Höp, Durs aus Heidebheim. Derselbe ist 1814 ge-

Vermischtes.

Berlin, 17. Febr. Der Mörder des, und darauf folgenden Selbstmord eines F a l k i n u n g e r s, der anscheinend aus Berlin gekommen war, bilden in Brandenburg a. Havel das Tagesgespräch. Dort ist ein Mann, dessen Fährlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, nach Herausgabe falscher Zweimarstücke festgenommen worden. Gerichte und Materialien zur Herstellung des falschen Geldes wurden in seinem Besitze vorgefunden, so daß bezüglich seiner Schuld ein Zweifel nicht bestand. Auf der Polizeiwache wurde der Arrestant auf eines Polizeiwachmeisters aus einem Revolver, den er bei sich führte, einen Schuß ab, der den Beamten zum Glück nur streifte. Er erschoß sich hierauf, ehe er an dem Selbstmord gehindert werden konnte. (Falk. Bl.)

hd Potsdam, 17. Febr. Wie die „Potsd. Ztg.“ meldet, wurde der Doppelmörder Hermann R o b e r t, der in der Nacht vom 3. auf den 4. Januar seine Frau und Kinder ermordet hat, heute zum Tode verurtheilt. Der Mörder nahm das Urtheil gleichgültig entgegen. Seine Mutter fiel bei der Verkündung des Urtheils in Ohnmacht.

Meß, 17. Febr. Gestern Nachmittag bezuglückten 10 bis 15 auf dem Schießplatze in Wappelsdorf zwei Mann des hiesigen Dragoner-Regiments Nr. 23 durch einen von einem Sergeant an dem nämlichen Regiment abgegebenen Schuß. Beide Soldaten, die als Waise hinter einer Deckung ihren Platz hatten, näherten sich der Scheibe ohne dem Auffichführenden den Befehl hierzu erhalten zu haben. In dem nämlichen Augenblicke wurde ein Schuß auf die Scheibe abgegeben. Der eine von den Soldaten wurde ins Herz getroffen und war sofort todt, der andere wurde in den Hals getroffen und starb heute früh im Lazareth. Den Sergeanten trifft keine Schuld.

Paris, 17. Febr. Das „Petit Journal“ veröffentlicht ein Telegramm aus Guatemala, wonach bei einem Kinderfeste, dem der Präsident Cabrera beizuohnte, mehrere Kinder durch Abschützen von dem Bordaue verletzt wurden. Es entstand ein Tumult. Cabrera der glaubte, es sei ein Attentat gegen ihn beabsichtigt, befahl den Soldaten des Gendarmes zu feuern. Die Soldaten schossen auf die Kinder, von denen 300 Kinder getödtet sein sollen. Der Pariser Gesandte für Guatemala erklärt, lt. Frz. Ztg., die Meldung für unbegründet. Es sei unrichtig, daß der Präsident Cabrera den Soldaten den Befehl zum Feuern gegeben habe.

Erfolg. Erst sagt zwar Dypeln in anderem Sinne ein energisches „Mit Nichten!“ Aber bei einem Thee zu Zweit gewinnt er der Nichte schon so viel Geschmach ab, daß er späterhin, als Frau Juliane's auffommende Eifersucht schon dem Publikum gezeigt hat, daß es die höchste Zeit ist, zu einem soliden Schluß zu kommen, daß Dypeln also da thatsächlich genug von der Nichtigkeit seines bisherigen Daseins durchdrungen ist, um im Verein mit der hübschen Nichte dem Ehepaar Hettstädt nun ein anderes glückliches Paar gegenüberstellen zu können. Der Thee hat geflegt und daß das Publikum damit einverstanden war, zeigte sein wiederholter herzlicher Applaus.

Gespielt wurde unter der sicheren Regie Dr. Allan's — der eine moderne Wohnung mit vielem Geschick zu einer behaglichen Wirkung aufgebaut hatte — recht frisch und gefällig. Herr Höder, der in der Maske eine Reminiscenz aus dem „Jugendfreunden“ bot, wirkte als Philipp Hettstädt durch seine humoristische Ruhe und war zumal in der Ueberredungsszene sehr drastisch; Frau Gerhäuser vereinte in der Juliane geizigen Chiqua mit liebenswürdigem Eigensinn, während Frä. Eichenhut das Nichten recht sympathisch und schalkhaft hervorbrachte und in Frau Rachel-Bender eine wirklich tüchtige, verständnisvolle Tante zur Seite hatte. Der „Herr im Hause“, Ernst Dypeln, gab Herr Herz mit viel Unwüchsigkeit und Naive und schuf damit eine sehr gelungene Figur. Ein Künstlerbilletant, Ernst Niesel, der als Hofmacher der beiden Damen, vom Autor mit nicht ganz neuen Bühnenaufgaben in das Stück hineingesetzt ward, wurde von Herrn Heigel munter dargestellt, und das von ihm „zur stilligen Hebung der Dienstboten“ in die Wangen geknipte Dienstmädchen Mimma von Frä. Genter war so niedlich, daß Herrn Niesel's Uebergriffe sogar kaum entschuldbar schienen.

— Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. Am Donnerstag, den 22. wird nach längerer Unterbrechung „Der Pfeifertag“ von Max Schillings in Szene gehen. Weiterhin bringt die Oper am Samstag, den 24. als Volksvorstellung „Maurer und Schöpfer“, am Faschingssonntag, den 25. „Die lustigen Weiber von Windsor“. Im Schauspiel gelangt am Dienstag, den 20. „Chyrienne“, am Freitag, den 23. „Der Herr im Hause“ zur Aufführung. Für Faschingsdienstag befindet sich Max und Moritz“ und die „Ruhraube“ in Vorbereitung.



boven, mit 86 Jahre alt, aber noch frisch und rüstig wie ein sechziger. Er trat 1847 ins Regiment unter Oberst Weising. In liebenswürdigster Weise kam das Regiment dem alten Herrn entgegen und ersahen derselbe Sonntag früh in alter Uniform.

Aus der Geschichte des Regiments entnehmen wir nach der „Arch. Bl.“ folgenden Rückblick:

Nachdem durch Allerhöchste Verordnung vom 6. Jan. 1850 an Stelle der im Jahre 1849 aufgelösten Dragoner-Regimenter die Bildung dreier Reiter-Regimenter befohlen worden war, trat das jetzige 2. Badische Dragoner-Regiment Nr. 21 am 20. Febr. 1850 in Mannheim als „2. Reiter-Regiment“ unter dem Kommando des Oberst Hilpert zusammen. Als Stamm erhielt es aus dem vormaligen eingetragenen Reiterdepot in Mannheim, Bruchsal und Grottesau ehem. Mannschaften der Dragoner-Regimenter Großherzog, Margraf Mar. Nr. 1 und von Freystadt Nr. 2. Gleich in den ersten Monaten des Bestehens des jungen Regiments fiel eine Parade vor dem nachmaligen Kaiser Wilhelm I. auf dem Mannheimer Erzerplatz, sowie eine solche vor Sr. Kgl. Hoh. dem Großherzog Leopold im Schloßgarten zu Schwetzingen. Bei der letzteren regnete es, laut Bericht eines noch lebenden damaligen „Reiters“, so stark, daß die eben erst fertiggestellten Garnituren für immer verderben. Nicht lange sollte das Regiment in Mannheim bleiben. Auf Grund einer zwischen Baden und Preußen abgeschlossenen Konvention wurde seine zeitweise Verlegung nach Brandenburg an der Havel angeordnet.

Dorthin trat das Regiment am 17. Juli 1850 den Marsch an und verblieb auf demselben u. a. Darmstadt, Fulda, Eisenach, Halle und Berlin. Von den Standquartieren Königsberg und Königsdaale in der Neumark wurden die badischen Reiter bald weiter nach Westfalen dirigiert und von da aus im November wegen einer drohenden Mobilmachung nach dem Rheinlande zurückbeordert. Nach smonatlischer Abwesenheit trat das Regiment am 7. Dezember 1850 in Karlsruhe ein, wo der Stab und 3 Schwadronen verblieben, während eine Schwadron nach Rastatt beordert wurde und bis zum Jahr 1850 dort verblieb. Schon das Jahr 1851 sollte dagegen dem übrigen Regimente einen neuen Garnisonwechsel bringen. Am 15. Febr. 1851 zog es in Bruchsal ein. Hier erhielt es durch untern am 24. April 1852 als Prinz Friedrich zur Regierung gelangten allerberehrten Großherzog im Jahre 1855 den Namen: „2. Dragoner-Regiment“ und am 20. Sept. 1856, dem Vermählungstage Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs, den Namen: „2. Dragoner-Regiment Margraf Maximilian“, indem der letztgenannte Fürst gleichzeitig zum Inhaber des Regiments ernannt wurde.

Nachdem hierauf im Jahre 1859 das Regiment gelegentlich des italienisch-österreichischen Krieges vorübergehend mobil gemacht worden war, erhielt es mit dem 27. September 1862 wieder Karlsruhe zur Garnison.

Von dort aus wurde es auch am 4. Juli 1866 dem 8. Bundes-Armee-Korps (Prinz Alexander von Hessen) unterstellt und auf der Linie Eisenach-Kriegelschulpaß gerufen. Queri zur Aufklärung auf der Linie Eisenach-Friedberg-Wiesel gegen den Rhein beordert, trat das Regiment am 15. Juli den Vormarsch auf Würzburg an und fand hierbei Gelegenheit, vor allem in der Gegend von Hundheim, Werbach und Gerchsheim einzugreifen. Ohne daß ein Mann oder Pferd gefallen war, wurden die gelben Dragoner schon am 29. Juli 1866 nach Karlsruhe zurückgerufen und trafen am 6. August dort ein.

Gelegentlich der bedeutenden Verstärkung des großherzoglichen Armeekorps im Jahre 1867 wurde den bisherigen 4. Eskadron eine 5. Eskadron angegliedert; dieser in dem Karlsruhe-Kaufmanns-Platz machend, mußte eine der anderen Eskadronen nach Durlach überföhren. Es folgten nun für das Regiment einige Jahre rastloser Friedensarbeit; in dieselben fällt der Tag, an welchem dem Regiment durch Sr. Kgl. Hoh. den Großherzog die Standarte verliehen wurde, der 9. September 1869. Das folgende Jahr sollte unsere Dragoner abermals zum Kampfe rufen im Verein mit ganz Deutschlands Söhnen.

Nachdem in der Nacht zum 16. Juli 1870 für Preußen und den norddeutschen Bund der Mobilmachungsbefehl ausgegeben worden war, rückte er auf diesem Tage auch die süddeutschen Staaten. Bereits am 17. Juli mußte das Dragoner-Regiment Margraf Maximilian, an seiner Spitze der damalige Kommandeur Oberst Witt, Karlsruhe verlassen und marschierte zunächst bis Puppenheim, um von dort aus die Sicherung des rechten Rheinufer bis nach Rehl hin zu übernehmen. Als es klar geworden war, daß die Franzosen den gefährlichsten Einfall in das badische Land nicht zu unternehmen wagten, rückten ihnen die Badener entgegen. Mit den württembergischen Truppen das Korps Werder bildend, übergriff die badische Division am Nachmittag des 2. August bei Marau den Rhein und gliederte sich jenseits desselben der dem Kommando des Kronprinzen von Preußen unterstellten dritten Armee an. Schalle auch an den folgenden Tagen von Weisenburg und Wörth der Kanonen Donner nur von ferne zu den Längs des Rheins auf Straßburg marschierenden badischen Regimentern herüber, so sollten diese in den Kämpfen um die letztgenannte Festung bald ebenfalls ihre Feuerläufe empfangen. Die gelben Dragoner hatten schon vorher, bei der Besetzung von Hagenau, Gelegenheit, ihre Kriegstüchtigkeit zu beweisen. Vor allem zeichnete sich da der auch späterhin stets als musterhafte Krieger hervorgetretene, hier allen wohlbekannte Leutnant a. D. Wegler aus, welcher als Sergeant in den Feldzug zog. Sobald Straßburg am 27. September gefallen war, übergriff Wörthers Korps die Vogesen und hatte hierauf langwierige Kämpfe in der Gegend von Besoult und Dijon zu bestehen. Raslos versah das gelbe Regiment mit größter Ausdauer den anstrengenden Patrouillen- und Ordnungsdienst, hin und wieder kam es auch dazu, mit einigen Zügen zu attackieren; eine Attacke des ganzen Regiments ober geschlossener Eskadronen hat es in diesen Gefechten nicht zu verzeichnen. Trozdem kann es mit Stolz auf jene Tage zurückblicken; jebe der ihm gestellten Aufgaben wurden erfüllt, wenn dies auch bisweilen Opfer an Mann und Pferd kostete. Am Mittag, den 18. Dezember, erlitt Leutnant von Degenfeld, als Ordnungsoffizier des Divisionskommandeurs General von Glimmer, in der Schlacht den Heldentod. Wenige Wochen darauf rückte das Regiment nach Vereinigung des ganzen Korps bei Soult gegen Besort in die bekannte Wisaine-Stellung. Nachdem es dort vom 15. bis 17. Januar 1871 in Schnee und Eis tapfer in den Reihen der Schwärmeroffen ausgeharrt hatte, fiel ihm als letzte kriegerische Thätigkeit die Beteiligung an der Verfolgung der Truppen Bourbais bis zum Uebergang in die Schweiz zu. Nach kurzem Verbleib bei der Sidarmee begann am 6. März der Rückmarsch in die Heimat; am 3. April fand eine Parade der badischen Felddivision vor Sr. Kgl. Hoh. dem Großherzog auf dem Karlsruhe-Erzerplatz statt, am 4. April zog die 3. Eskadron in Rastatt, das übrige Regiment in die ihm zum zweitenmal als Garnisonort zugewiesene Stadt Bruchsal ein, wo es seitdem ein dauerndes Heim gefunden hat, wenn auch eine gewisse Veränderung im Jahre 1890 die dadurch eintrat, daß die 3. Eskadron von Rastatt hierher und dafür die 4. Eskadron von hier nach Schwetzingen verlegt wurde. Am 6. Oktober 1871 widerfuhr dem Regiment die Ehre, vor Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm, auf dem nunmehr bald verschwindenden hiesigen Bahnhofspfad im Parademarsch vorbeiziehen zu dürfen.

Die folgenden Jahre sind arm an nennenswerten Begebenheiten. Erwähnt sei nur noch, daß im Jahre 1882 das Regiment einen für dasselbe sehr schmerzlichen Verlust erlitt, indem ihm das sein langjähriger hoher Chef durch den Tod entzogen wurde. Im Anschluß an diesen Trauerfall verlor es auch seinen in Ehren geführten Beinamen „Margraf Maximilian“.

**Aus den Nachbarländern.**

\* **Rebenzell, 18. Febr.** Wie unseren Lesern noch bekannt, wurde kürzlich gegen die frühere Liebenzeller Löwenwirthin Fraas wegen Gattenmords und gegen ihren Vater, den Bauer Hofmann von Gleiszellen bei Bergabern wegen Beihilfe das Strafverfahren wieder aufgenommen. Wie verlautet, sollen durch den Untersuchungsrichter am R. Landgericht Lötzingen neuerdings umfangreiche Untersuchungsbehandlungen in Gleiszellen, dem letzten Wohnort der Beschuldigten, stattgefunden haben. Einige weitere Verhaftungen sollen erfolgt sein.

\* **Kaiserslautern, 18. Febr.** Infolge des heftigen Sturmwindes am 16. d. M., Abends 8 Uhr, liefen zwei Wagen auf der Station Kaiserwert auf die Straße und stießen etwa 150 Meter außerhalb der Station gegen den einfallenden Arbeiterzug Nr. 490. Maschine und Wagen entgleiten. Ein Reisender wurde schwer, drei andere leichter verletzt. (Die „Pfalz. Pr.“ bezeichnert die Arbeiter-Lauer und Hörtammer als schwer verletzt.)

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 19. Febr.

**Lehr. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 16. Febr. d. J.**  
Es wird genehmigt, daß für die bei der Brandkatastrophe im Geschloß der Gebrüder Landauer um's Leben gekommenen drei Mädchen ein Rabattengrab unentgeltlich abgetreten und zur Beisetzung, deren Kosten auf die Stadtkasse übernommen werden, ein Kranz gewidmet werde.

Der Stadtrath spricht der freiwilligen Feuerwehr Dank und Anerkennung aus für ihr rasches und muthvolles Eingreifen beim Brande im Landauer'schen Waarenhause.  
Die vom Großh. Bezirksamt geplante Besichtigung bezw. Prüfung von Beleuchtungsanlagen in den größeren Waarenhäusern hiesiger Stadt begrüßt der Stadtrath dankbar und ermächtigt einen städt. Gaswerkstechniker als Sachverständiger an dieser Besichtigung theilzunehmen.

Denjenigen Vereinen, welche in der Festhalle bei besonderen Anlässen zu der vorhandenen elektrischen Beleuchtung noch weitere elektrische Zuleitungen behufs Erzeugung von Lichteffekten machen wollen, wird vorgeschrieben, die bezüglichen Arbeiten der Firma A. Rabich hier, die die Beleuchtungseinrichtung in der Festhalle installirt hat, zu übertragen.

Das Tiefbauamt erhält Auftrag, die längs der Kriegstraße vor dem Bahnhof stehenden Bäume, den Brunnen und die Verkaufsbude in der Kriegstraße gegenüber der Kreuzstraßenmündung, welche Objekte der Anlage der elektrischen Straßenbahn daselbst hindernd im Wege stehen, zu beseitigen. Dabei stimmt der Stadtrath zu, daß die elektrische Bahn auf dem Bahnhofsvorplatz, dem Antrage der Großh. Eisenbahnverwaltung gemäß, in östlicher Richtung zunächst nur bis zur verlängerten Achse der Adlerstraße geführt werde.

Es wird genehmigt, daß die elektrische Straßenbahn folgende Haltestellen bestimmt und durch Aufstellung von Eisenblechtafeln kenntlich macht: 1. auf der Straße Durlach-Rheinhausen an der jeweiligen Einmündung nachgeannter Straßen in die Durlacher-Allee bezw. Kaiserstraße, Kaiser-Allee und Rheinstraße: Rintheimer Weg, Schlachthausstraße, Weihenstraße, Georgfriedrichstraße, Degenfeldstraße, Pfendstraße, Durlacherstraße, Fasanenstraße, Waldhornstraße, Kronenstraße, Wellerstraße, Kreuzstraße, Marktplatz, Lammstraße, Ritterstraße, Herrenstraße, Waldstraße, Karlstraße, Douglasstraße, Hirschstraße, Leopoldstraße, Mühlburgerthor, Grashofstraße, Scheffelstraße, Schillerstraße, Dragonerstraße, Yorkstraße, Geraniensstraße, Hildstraße, Eisenbahnstraße, Sedanstraße, Hardtstraße, Lamehstraße, sowie beim Haus Kaiserallee Nr. 22; 2. auf der Straße Bahnhof: neue Infanteriekaserne an folgenden Punkten: Hotel Germania, Kandelplatz, Hebelstraße, Marktplatz, Kreuzungen der Kaiserstraße mit der Ritter-, Herren-, Wald-, Karl-, Douglas-, Hirsch- und Leopoldstraße, Mühlburger Thor, Kreuzung der Bismarck- und Westendstraße, Kunstgewerbeschule und Kadettenanstalt. Von den Haltestellen zwischen Durlach und Rheinhausen sind als Theil-Stredenpunkte: — Anfangspunkte einer 10 Pfg.-Strede angenommen: Kreuzung der Durlacher-Allee, Kaiser- und bezw. Rheinstraße mit der Schlachthaus-, Georg-Friedrich-, Durlacher-, Waldhorn-, Kreuz-, Karl-Friedrich-, Herren-, Wald-, Karl-, Douglas-, Hirsch- und Leopoldstraße, Mühlburger Thor, Kreuzung der Bismarck- und Westendstraße, Kunstgewerbeschule und Kadettenanstalt. Die von jedem Theil-Stredenpunkte ausgehenden Fahrpläne sollen Umsteigeberechtigung nach jeder Strede hin gewähren.

Es wird mitgeteilt, daß der Herr Kaplan Epp, welcher sich durch Vertheilung unpassender Schriften an die Schüler und durch ungebührige Aeuperungen im Religionsunterricht mehrfach gegen die Schulordnung verstoßt hat, auf Antrag des Großh. Oberschulraths von der Kirchenbehörde der Religionsunterricht am Realgymnasium entzogen worden ist. Als Nachfolger des Herrn Epp wird Herr Kaplan Dr. Gröber dem Oberschulrath für den fraglichen Religionsunterricht vorgeschlagen. (Schluß folgt.)

\* **Gofsbereich.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte am Samstag verschiedene Vorträge und nahm dann die Meldung der nachgeannten Offiziere entgegen: des Oberstleutnants a. D. Simon, Direktors der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik in Karlsruhe, zuletzt Direktor der königlichen Pulverfabrik in Spandau, des Majors von Lieben, Abtheilungskommandeurs im 3. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50, bisher Hauptmann des Stabes des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 39, des Hauptmanns Barth, Kompagniechef im Infanterie-Regiment von Lüchow (1. Rheinischen) Nr. 25, sowie des Oberstleutnants von Dresler im 2. Leib-Hularen-Regiment Kaiserin Nr. 2, Adjutanten der 28. Kavallerie-Brigade. Nachmittags und Abends empfing Seine Königliche Hoheit den Geheimen Legationsrath Dr. Freiherrn von Babo und den Legationsrath Dr. Senb zur Vortragserstattung. Seine Königliche Hoheit der Großherzog mußte zu höchstem Bedauern die Absicht aufgeben, dem Jubiläum des 2. Badischen Dragoner-Regiments Nr. 21 in Bruchsal anzuwohnen, da eine tatarthaische Erkrankung Seine Königliche Hoheit nöthigte, beinahe die ganze Woche zu Hause zu bleiben und noch immer eine gewisse Schonung nöthig ist.

\* **Jubiläum.** Morgen, Dienstag, den 20. Febr., begeht das 1. Badische Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 feierlich den Tag, an dem es K. H. der Großherzog von Baden vor 50 Jahren das Kommando desselben übernahm. Er hat es zwei Jahre geführt, bis er die Regierung des Landes antrat. Am 20. September 1856, dem Tage seiner Vermählung mit der Prinzessin Luise von Preußen, verließ er dann dem Regimente die Bezeichnung „Leib-Dragoner-Regiment“ und ist demselben durch allen Wechsel der Zeiten hindurch ein gnädiger Chef geblieben. Bei der allseitigen Verehrung, die der große ritterliche Herr, der Schwiegerohn unseres ungeliebten großen Kaisers genießt, nimmt auch — schreibt das Militär-Wochenbl. — die Arme von Herzen theil an dem Feste des Regiments. Dieses feiert den bedeutungsvollen Tag am 19. Abends durch reitende Vorführungen, am 20. selbst mit Vorbeimarsch des Regiments zu Pferde vor Seiner Königlichen Hoheit, Festessen der Veteranen, die unter ihm im Regimente gestanden haben, Festafel der Offiziere und ehemaligen Offiziere des Regiments, Aufführungen der Vereine ehemaliger Leibdragoner zu Mannheim und Karlsruhe und Ball der Mannschaften. Möge das schöne Regiment sich noch lange der Gnade seines hohen Chefs zu erfreuen haben!

\* **Kunstverein.** Neu zugewonnen sind: Herr Adolph-Charlottenburg Apell im Mandover“, Professor Heer + hier (Statuette) „Kaiser Wilhelm I.“ Theodor Dittmann-Reumünster „Waldweg“, Karl Otto Matthaei hier „Regenbogen“. Derselbe „Weiden am Bach“. Derselbe „Sommerabend“. Derselbe „Bauernhof“. Derselbe „Nachmittag“. E. Goiteln hier Porträt. Theodor Eysen + in Frankfurt 59 Gemälde 40 Studien 18 Kopienzeichnungen. D. Peyer hier 8 Porträts.

[ ] **Abendtransport.** Gestern Abend kam mit dem 5 Uhr 37 Min. hier eintreffenden Zuge ein Transport von 33 Knaben im Alter von 15 bis 16 Jahren aus Gollheim an. Dieselben fuhren nach Wahren weiter, wo sie als Flaschenwäger in einer Chamagnonflaschenfabrik Verwendung finden.

§ Ein Zwangsjüngling von hier, welcher vom königl. Amtsgericht Maulbronn wegen Raub und Einbruchdiebstahl, und vom Großh. Bezirksamt Breiten wegen unerlaubter Entfernung aus der Anstalt Flehlingen schriftlich verfolgt wurde, wurde hier verhaftet.

§ **Schnachtsanfall.** Heute früh halb 4 Uhr fürzte ein 50 Jahre alter Bureauassistent aus Mannheim auf dem Bahnsteig des hiesigen Hauptbahnhofes in Folge eines Schnachtsanfalles zu Boden. Er wurde in den Wartesaal verbracht, wo er sich nach einer Stunde wiederholte.

§ **Mehrere junge Aaleebäume** in der Yorkstraße wurden durch Schmitze in die Rinde stark beschädigt.

\* **Sttlingen, 17. Febr.** Auf gestern Abend hatte der Vorsitzende des nationalliberalen Vereins die Mitglieder zu einer Versammlung eingeladen, um ihnen die Rechnungsablage über die letzte Landtagswahl zu unterbreiten. Die Mittel, welche der Parteikasse während der letzten Landtagswahl zufließen, reichten völlig zur Deckung der immerhin nicht geringen Agitationskosten, ja es blieb ein Ueberschuß, der dem Vereine zur Deckung laufender Ausgaben genügt. An den Landtagsabg. Landgerichtsrath Obfacher, als einem früheren Mitgliede des Vereins, sandte die Vereinsleitung mit Zustimmung der Versammlung ein Anerkennungs Schreiben für die thätige Vertretung seines Korreferates im Antrag Wader u. Gen.

\* **Sttlingen, 18. Febr., Freitag** Abend halb 5 Uhr kam ein Arbeiter an der Altbahn durch Verührung mit dem Leitungsdraht in große Lebensgefahr. Derselbe war bei der Unterführung eines Drahtnetzes, das zwischen der elektrischen Kraftleitung der Bahn und den Telephondrähten errichtet wird, thätig, ersah den falschen Draht und fiel darauf sofort nieder. Die elektrische Leitung verbrannte ihm die Handfläche. Seine Mitarbeiter konnten ihn baldigst von der gefährlichen Verührung befreien und in die ärztliche Behandlung des Herrn Medizinalraths Fehlich verbringen. (M.R.)

**Handel und Verkehr.**

**Mannheimer Getreide-Notenbericht.** Auf fortgesetzte starke Käufe seitens Frankreichs und auch Englands konnte die Steigerung der Weizenpreise im Laufe der Woche weitere Fortschritte machen. Nicht nur Nordamerika, sondern auch Argentinien hat seine Forderungen für Weizen erhöht und es kamen auch größere Abschüsse zu den erhöhten Preisen zu Stande. Rußland und Rumänien sind nur schwach am Markt, haben aber ihre Forderungen gleichfalls erhöht. Ebenso werden für inländische Weizen bessere Preise bezahlt. Roggen etwas matter bei schwacher Konsumfrage. Hafer unbedeutend begehrt. Gerste für Futtermittel fest, Brauwaare vernachlässigt. Mais sehr fest und steigend, das Angebot von Argentinien fehlt. Es notirten per Tonne auf Notterdam: Weizen Neb-Winter II Jan.-Mtl. 125 M., Kanis II do. 127 1/2 M., Nothden Spring II I do. — M., Wita 128—136 M., Besterer Azima 138—144 M., Saronsla 136 bis 138 M., Numäner 136.— M., Sapata f. a. g. Jan.-Mtl. 127 bis 135 M., do. bessere Sorten — M.; Roggen, russischer 9 1/2 M., 107—113 M., amerikanischer Westen — M.; Hafer: russischer 100—106 M., amerikanischer 106 M., norddeutscher — M.; Gerste: russische Futtergerste 106—107 M.; Mais: Mizeb 85 M.; Sapata Myeteris — M., Donau-Mais — M.

**Karlsruhe, 17. Febr.** Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes. Anwesend waren 13 Fleischveräußerer, welche verkauften: das Rindfleisch zu 40—64, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68/72, Kalbfleisch 72/76 (Brust u. Hals), Hammelfleisch 56/70, Marktpreise in der Zeit vom 15. Febr. bis 17. Febr.: 1 Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Ruh) 56/68, Hammel 60—70, Schweine 72, Ger. 90, Kalb 76 (Brust u. Hals) — Pfg. Brod: 450 Gr. weißes 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pfg. Mehl, 500 Gr. weißes 18, schwarzes 15 Pfg. 1 Kilo Erbsen 36—40, Bohnen 30—36, Linsen 40—60, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 25—28, Gerst 18—19 Pfg., 50 Kilo Kartoffeln 2.20 M., 500 Gr. Butter 1.10—1.15, Rindschmalz —, Schweineschmalz 90, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 48 Pfg., 1 Liter saurer Rahm 80 Pfg. 2. Souffige Naturalien: 1 Kistler Waldbüchsenholz 44.— M., Waldbüchsenholz 34.—, 50 Kilo Heu 3.50, Stroh 2.50 M. für 50 Kilo. — 3. Fische: 500 Gr. Aal —, Barsch —, 60, Hecht 1.20, Breiten 50, Milben 50, Karpfen —, 90, Schleien —, Rothaugen 30, Koresch 50, Zander —, Varben —.

**Durlach, 17. Febr.** Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 97 Käufer Schweinen und 221 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 80 Käufer Schweine und 200 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer Schweine 35—70 M. für das Paar Ferkelschweine 8—25 M. Gute Waare fand raschen Abg.

**Offenburg, 17. Febr.** Bei dem heutigen Schweinemarkt wurden 361 Stück aufgeföhren, darunter 10 Käufer von 45—65 Pfund, aus 28 Ortschaften in 71 Sendungen der Bez.-Aemter Rehl, Lahr, Offenburg und Wolfach. Geschäftsgang 3. gut, Preise für das Paar Käufer 45—70 M., für Ferkel 20—36 M.

**Bärth, 18. Febr.** Sämmtliche Mitglieder des Verwaltungsraths des Schweizerischen Bankvereins hier selbst demissionirten in corpore.

**England und Transvaal.**

Während die breiten Volksmächten Englands jetzt anhaltend in gehobener Stimmung sind und dem baldigen Eintreffen Roberts' in Bloemfontein entgegensehen, erklären sich die Fachleute außer Stande, diesen extremen Optimismus zu theilen. Sie fragen übereinstimmend, wo ist Cronje? Und weil sie aus den offiziellen Depeschen sich hierauf keine Antwort zusammenreimen vermögen, so werden sie von Zweifeln geplagt. Die Erbeutung eines Buren-Convois von 80 Wagen durch Kelly's Brigade hat daran wenig geändert, da dem die Erbeutung eines englischen Convois, der vermutlich den Truppen des Oberstleutnants Januay gehörte, von 200 Wagen durch die Buren am Rietkloof gegenübersteht. Am meisten fällt auf, daß bisher keine Burenkavallone erbeutet und keine Burenabtheilung gefangen wurde. Es überwiegt daher die Ansicht, daß Cronje schon seit mindestens einer Woche den Rückzug vorbereitet und begonnen hatte, und zwar wahrscheinlich nach mehreren Richtungen, hauptsächlich aber in nordwestlicher Richtung, in die Gegend jenseits des Vaalflusses. Der erbeutete Convoi, glaubt man, war bloß ein Nachzügler von irgend einer der Positionen entlang der Bloemfonteiner Straße und nicht von Cronje's Hauptposition. Es bestreitet sehr, daß Roberts sich noch immer nicht klar zu sein scheint, ob die Boers die Maggersfonteiner Verzahnungen verlassen haben oder nicht. Was aber geradezu beunruhigt, ist die Meldung, daß in French's Kolonne die Pferde der Remontenheit grasirt und daß die „reichliche Erbeutung feindlicher Remonten nöthig wäre“. Danach ist man betreffs der Fortsetzung des englischen Vorstoßes nord- wie ostwärts sehr skeptisch. Zu allem Fluß der Burenvorsöße gegen Naauport und vielleicht De War immer größere Besorgnisse ein.

Schon bringen gleichzeitig Burenabtheilungen von der Südarmerie, die jüngst bei Rendsburg gesiegt hat, unter dem Kommando des Freistaat-Generals Delarey mit großer Energie gegen die Rückzugslinie der Engländer vor und beschaffen die Bahn Kimberley-Kapstadt bereits an verschiedenen Punkten. Dieser Operation liegt offenbar ein durchdachter strategischer Plan zu Grunde; gelingt nämlich eine gründliche Zerstörung der genannten Bahnlinie, der einzigen, auf der die eng-



lische Armee ihre Zufuhren beziehen kann, so kann der Vormarsch des Lord Roberts in den Orange-Freistaat, so glücklich er begonnen hat, sehr wohl mit einer schweren Katastrophe für die englischen Waffen enden.

Daß die telegraphische Verbindung von Kimberley nach Gilden, die am Freitag eröffnet wurde, gestern vom englischen Generalpostamt wieder als unterbrochen erklärt wurde, läßt jedenfalls bedenkliche Folgerungen zu.

(Telegramme.)

hd London, 19. Febr. Die amtliche Bestätigung der Entsendung von Kimberley hat hier große Begeisterung hervorgerufen. Mehr als 1200 Telegramme sind gestern zur Beglückwünschung an Cecil Rhodes abgegangen.

Paris, 17. Febr. Dem „Temps“ wird aus London gemeldet: Die Buren dringen in der Kapkolonie energisch vor. Auf dem Kriegssamt hegt man ernsthafte Befürchtungen bezüglich der Verbindungslinie des General Roberts. Der Vorstoß der Buren, der gestern bei Neusburg reichte, scheint sich schon bis De Nar-Kimberley erstreckt zu haben. In militärischen Kreisen herrscht allgemein der Eindruck, daß der Zug des General French zu gut gelungen sei, mit anderen Worten, daß General Roberts überflügelt und abgeschnitten worden ist.

London, 19. Febr. Kommandant Delarey ging im Rücken der fliegenden Kolonne Frenchs wieder vor, schnitt dessen Verbindungslinie ab und nahm seinen gesamten Proviant und Munitionstrain weg. Delarey steht südöstlich Jacobsdal, die Verbindungen der englischen Umgehungsarmee bedrohend. Prinz Loos de Bloemfontein mit starken Kommandos, während Cronje Roberts gegen die besetzten Höhenzüge nordwärts zu ziehen sucht. (M. N. N.)

London, 18. Febr. Das neuterische Bureau erhielt über den Kampf am 15. Febr. bei Jacobsdal ein Telegramm, welches besagt, daß 2000 Engländer durch die Stellung der verbündeten Buren am Modderriver hindurch nach Kimberley gelangten, während gleichzeitig ein Teil der Buren bei Kimberley im Kampfe begriffen war. Weiter verlautet, daß der Nachtrab der Engländer von den Buren abgeschnitten wurde, welche eine Anzahl Gefangene gemacht und eine große Menge Oxfen erbeutet hatten. Die Wegnahme des englischen Convois am Rietfontein erfolgte in Waterbal, während die Engländer ihrerseits die 78 Wagen von dem abziehenden General Cronje an einem Punkte nördlich des Modderriver erbeuteten.

London, 18. Febr. Einem Telegramm aus Jacobsdal vom 16. Februar zufolge, befinden sich der vermischte gegläubte österreichische und amerikanische Militärattaché in Jacobsdal.

London, 17. Febr. Aus Jacobsdal wird dem Bureau Neuter unterm 16. Febr. gemeldet, daß die Truppen des General French bei ihrem Einzuge in Kimberley am 15. Febr. mit außerordentlichem Enthusiasmus empfangen wurden. Die Offiziere dinirten am Abend im Kimberley Klub.

Nach Meldungen aus Pratoria hat Kimberley eine schwere Beschädigung ausgedungen. Verschiedene Gebäude sind niedergebrannt, darunter die englische Kirche und Schule.

London, 17. Febr. Reuters Bureau wird unter dem gestrigen Datum aus Jacobsdal telegraphiert: Infolge des Kampfes am Rietfontein vom Mittwoch eroberten die Buren den britischen Convoi von 200 Wagen. Die englischen Verluste sind in Anbetracht des furchtbaren Bombardements gering. Sie belaufen sich auf einen Todten und weniger als dreißig Verwundete. Der Angriff der Buren war vorzüglich geplant. Der Convoi war zurückbeordert worden, doch hatte er den Befehl nicht rechtzeitig erhalten. Die Buren eröffneten ein sehr genaues Feuer darauf aus mehreren Fünfschneppfunden und Vickers sowie Maxim-Geschützen. Oberst Ridley mit einer Brigade berittener Infanterie verteidigte den Convoi. Den Befehl über die Buren führte General Delarey, der vom Norden der Kapkolonie Cronje in Gilmarshen zu Hilfe eilte.

Jacobsdal, 19. Febr. Neutermeldung. General Kelly Kenney setzt die Verfolgung Cronjes fort und hat jetzt über 100 Wagen erbeutet, nachdem er durch die Hochländerbrigade verstärkt wurde. Die Gardebrigade bezog auf der früheren Stellung der Buren bei Magerfontein ein Lager. General French verließ Kimberley, um bei der Verfolgung Cronjes mitzuwirken.

Jacobsdal, 19. Febr. Neutermeldg. Aus weiteren Berichten geht hervor, daß der Nachtrab der abziehenden Buren in guter Ordnung marschierte. Die Buren besetzen nacheinander eine Reihe Kopjes.

London, 19. Febr. Der bei der Truppe Lord Roberts befindliche Korrespondent des Neuterbureaus giebt eine Beschreibung von der Besetzung Jacobsdals und sagt, es herrsche größte Ordnung. Die Straßen wurden von Militär abpatrouilliert. Es wurde nicht ein Apfel vom Baume genommen. Die Bewohner der Stadt seien darüber sehr überrascht, da ihnen stets gesagt wurde, die Engländer plünderten die Städte aus. Jetzt begrüßen sie die Engländer als Freunde. Die Freistaat-Buren scheinen kriegsmüde (?) zu sein. In Jacobsdal befindet sich ein großes deutsches Hospital, welches in hervorragendem Zustande ist und namentlich sich durch Reinlichkeit und zuvorkommende Pflege auszeichnet. Verwundete beider Parteien wurden von den Ärzten gleich behandelt. General Kelly Kenney nahm bei Wegnahme des Lagers Cronjes auch die deutsche Ambulanz gefangen.

Brüssel, 17. Febr. Nach wie vor schenkt die Gesandtschaft Transvaals den Londoner Siegesberichten nicht den geringsten Glauben und bezeichnet es als unmöglich, daß ein altgeübter Taktiker wie Cronje sich von 6000 Engländern unter French überlassen und in die Flucht schlagen läßt. Der Rückzug wäre nur eine Kriegslist bedeuten. Die Gesandtschaft weist auf das starke Vordringen der Buren gegen De Nar hin, dessen Einnahme die Operationsbasis Lord Roberts gefährden und dessen Rückzugslinie abschneiden müßte. Die Gesandtschaft erklärt, die nächsten Tage würden den Engländern unangenehme Ueberraschungen bringen und äußert die größte Siegeszuversicht.

hd Brüssel, 19. Febr. General Roberts soll nach hier vorliegenden Meldungen schon von seiner Rückzugslinie ab-

geschnitten sein. Die Buren sollen sich bereits der Eisenbahn nach Kapstadt bemächtigt haben. General Cronje verfügt über 20,000 Mann und hat ein besetztes Lager bezogen. (M. N. N.)

London, 17. Febr. Der Times wird unter dem Datum von gestern Nachmittag von Orange River telegraphiert: „Wie gemeldet wird, sind die Buren bemüht, unsere Verbindungen bei GraSPANABAHUSCHWEIDEN; ein Panzerzug patrouilliert die Bahn ab, Truppen-Detachements halten alle Bahnhöfe besetzt, es ist daher nicht wahrscheinlich, daß der Feind ernstes Unheil anrichten wird.“

London, 17. Febr. Die Abendblätter melden aus Sterkstrom vom 17. Februar: Die Buren begannen heute früh den Vormarsch auf die englischen Stellungen bei Molteno. Sie führten einige Geschütze mit und eröffneten das Feuer auf die englischen Feldwachen.

Arundel, 19. Febr. Neutermeldung. Eine Aufklärungs-truppe stellte fest, daß die Buren die südwestlich von Kalkfontein gelegenen Höhen in voller Stärke besetzt halten und ebenso auf Balkop stehen.



London, 18. Febr. „Lloyds Weekly News Paper“ meldet aus Birkriver Kamp vom 16. Februar: Heute stieß bei Dordrecht das Regiment Brabant Horse auf die Buren. Es entspann sich ein 8 Stunden andauerndes lebhaftes Gefecht, das den Charakter einer richtigen Schlacht annahm.

Lager am Birkriver, 17. Febr. (Neutermeldung.) General Brabant hatte heute ein heftiges Gefecht mit den Buren im Distrikte Dordrecht. Er säuberte das Land zwischen Boufoek und Dordrecht vom Feinde. Die Verluste der Engländer betragen 16 Mann, 8 davon wurden getödtet, darunter 2 Offiziere. (Dordrecht liegt weiter östlich von Sterkstrom. D. N.)

hd London, 19. Febr. Aus dem Lager von Sterkstrom im Norden der Kapkolonie melden die „Central News“ von gestern: Die Kolonialtruppen waren am Freitag mit einem Angriff auf die Buren außerhalb dieser Richtung beschäftigt. Die Buren behaupteten ihr Terrain den ganzen Tag. Am Abend aber vertreiben die Kolonialtruppen die Buren durch einen Bajonetangriff. Die Buren zogen sich zu ihrem Hauptlager zurück.

London, 17. Febr. Die Zahl der in Ladysmith befindlichen Soldaten und Eingeborenen beträgt 17,000. Es kommen täglich etwa 14 Todesfälle vor. Die meisten Personen sterben an Typhus.

London, 19. Febr. Neuter meldet aus Ladysmith vom 17. ds.: Hier herrschte große Freude bei Eingang der Nachricht vom Siege Frenchs und dem Entsatz Kimberleys. Die Garnison ist in vorzüglicher Stimmung und zu jeder Aktion bereit. Die Buren sind in den letzten Tagen sehr lebendig und bereiten wahrscheinlich eine Bewegung vor.

hd London, 19. Febr. Aus dem Lager von Freere den 16. Febr., wird gemeldet: Es beschäftigt sich, daß sich die Buren zurückziehen. Verschiedene Lager seien verlassen. Buller habe ein heftiges Artilleriefeuer eröffnet, ohne eine Antwort hervorzuloden. Man glaubt, daß eine neue Ueberschreitung der Tugela jetzt um einen leichten Preis möglich sei und daß ein neues Vordringen Bullers unmittelbar bevorsteht.

London, 18. Febr. Neutermeldung aus Durban vom 17. ds. Es verlautet, daß auf dem äußersten rechten Flügel Bullers ein Kampf stattgefunden hat, dessen Resultat noch unbekannt ist.

London, 17. Febr. Die „Evening News“ meldet aus Lorenzo Marques: Von Seite der Buren wird berichtet, daß Buller wieder den Vaalkranz angreift. Ein sehr heftiger Kampf ist im Gange. Zur Zeit halten die Buren ihre Stellungen.

Gheveley, 19. Febr. Lord Dundonalds Kavallerie nahm den Hufarenberg, während die Thorneycroft-Reiter den Feind hinderten, den Engländern zuvorzukommen. Zugzwischen hatte sich die Brigade Littleton um die rechte Flanke herumgezogen, während General Baaren die Front und den linken Flügel angreift. Die Buren waren auf dem Mlange-Berge stark verschanzt. Die britischen Infanterie verschanzte sich auf dem Hufarenberge, welcher von großer strategischer Bedeutung ist. Die Buren hatten ein Geschütz in Thätigkeit, welches sie aber über den Tugela zurückzogen.

Port Elizabeth, 17. Febr. (Neutermeldung.) Das Rationensboot „Truth“ belegte den auf der Fahrt von New-York nach der Delagoabai befindlichen Dampfer „Sabine“ mit Beschlag, weil Kriegskontrebande an Bord desselben vermutet wird.

London, 18. Febr. Die Königin ernannte den Obersten French, der bisher nur Titular-General war, zum wirklichen Generalmajor und den Oberstleutnant Keteuich (Kommandanten von Kimberley) zum Obersten. Diese Ernennungen finden überall herzliche Zustimmung. French ist ob seiner im Stillen geübten Tüchtigkeit und seitens sympathischen Wesens sehr beliebt. Er ist wie Roberts Irlander. Seine Schwester, eine hochgebildete

Dame, ist merkwürdig genug, eine werththätige Sozialistin und eine ausgesprochene Gegnerin der imperialistischen Politik.

Das Ausland.

hd London, 18. Febr. In diplomatischen Kreisen wird erwartet, der englische Botschafter habe dem Präsidenten Mac Kinkley erwidert, daß eine Vermittelung irgend einer Macht zur Beilegung des Krieges mit Transvaal als ein unfreundlicher Akt angesehen werden würde.

New-York, 17. Febr. Das „Journal“ publizirt eine angeblich im Haag eingelaufene Depesche Krügers, die besagt, daß die Operationen der Buren sorgfältig geplant und daher keinerlei Beunruhigung nöthig sei. (F. S.)

Paris, 18. Febr. Den Blättern zufolge, heißt der der Spionage verdächtige Beamte des Marineministers, dessen angebliche Wadenschäften der „Intransigeant“ gemeldet hatte, Philipp. Er soll Ende Dezember und Anfangs Januar — was die englische Botschaft jetzt bemerkt — an den englischen Botschafter und an das englische Kriegssamt Briefe gerichtet haben, in denen er sich anbot, die Namen derjenigen Schiffe anzugeben, die Munition und Kriegskontrebande nach Transvaal bringen sollten. Philipps Briefe wurden auf der Post abgefaßt. Er selbst soll geflohen sein und sich gegenwärtig in England aufhalten.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschensbureaus und des Bureau Herold.)

Vesau, 19. Febr. Prinzessin Luise von Anhalt ist gestern an Lungenerkrankung gestorben.

Paris, 19. Febr. Der Rabinetschef Waldeck-Rousseau und die Minister beachten dem Präsidenten Loubet ihre Glückwünsche anlässlich des Jahrestages der Wahl zum Präsidenten der Republik. Das diplomatische Corps zeichnete sich in die im Ulyse aufstehenden Listen ein.

Madrid, 19. Febr. Die außerordentliche Gesandtschaft unter Führung des Herzogs von Ceragna wird am 25. Februar nach Berlin abreisen, um den Kronprinzen Friedrich Wilhelm den Orden des Goldenen Vlieses zu überreichen.

Madrid, 19. Febr. Bei Sao-Vicente de la Bary Provinz Santander scheiterten 3 Barken, wobei 24 Personen ertranken. Das Schicksal von 8 anderen Fahrzeugen in der Nähe der Küste von Oviedo ist unbekannt. Man befürchtet den Verlust weiterer 2 Schiffe mit 47 Mann Besatzung.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 17. Febr. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ ist gestern Nachmittag 7 Uhr von Neapel abgegangen, „Ellen Rickmers“ hat gestern die Seilschiffen passiert, „Königin Luise“ ist heute von Adelaide abgegangen.

Wasserstand des Rheins. Aonslag, Hafenwegel. Am 17. Febr. 3.17 m. (16. Febr. 3.18 m)

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 19. Februar: Arbeiterbildungsverein. 9 U. Vortrag. Kolosseum. 8 U. Vorstellung. Liederkranz. 9 U. Probe. Verkeo. 8 U. Vorstellung. Stenogr. Folz-Schren. 9 U. Fortb.-u. Deb.-kurs Markgrafenstr. 41.

Advertisement for JAVOC hair care product. Text: „Pflege Dein Haar täglich mit JAVOC Das Beste für die Haare!“

Advertisement for MORPHIUM. Text: „MORPHIUM. 28560 Kranke werden in 20 Tagen geheilt. Neueste, sichere und schonendste Kur. Ohne Qual u. Zwang.“

Advertisement for GIFT. Text: „Als GIFT bezeichnet Dr. Sonderegger den Bohnen-Kaffee!! Ein gesunder und wohlschmeckender Ersatz dafür ist der patentirte Kathreiner's Malzkaffee.“

Advertisement for Ischias. Text: „Ischias, Gicht und Rheumatismus. Diese vielerbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Kanao-Behandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 243 Patienten mit großem Erfolg bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt.“

Advertisement for MYRRHOLIN-SEIFE. Text: „Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege. MYRRHOLIN-SEIFE. Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.“

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obriichtlich concession. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Hebelstraße 3. 2320

Der Gesamtanfrage liegt ein Prospekt des Luchersandhauses Courad und Kamberg, Cottbus bei, auf den wir besonders aufmerksam machen.



Karlsruher Liederkrantz.



Montag Abend 7/9 Uhr: Probe! Vollzähliges, hübsches Erscheinen unserer Herren Sängere...

Stenographenverein Stolze - Schrey. Vereinsübungen jeweils 7/9 Uhr...

Zitherverein Karlsruhe. Dienstag Abend 7/9 Uhr: Vereins-Abend im 'König von Preußen'...

Aerztliche Anzeige. Meine Wohnung befindet sich vorläufig Kaiserstrasse 81...

Patent-Bureau Karlsruhe. KLEYER Patentanwalt. Ingenieur-Patentanwalt...

Ankauf getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel...

Sparsame Hausfrauen! Kauff Speck und Schmalz...

Honig. Feinsten garantiert reinen unverfälschten Bienenzucker...

Prima Tischwein. Die Weine sind kräftig, glanzhell und geeignet für Kranke...

Feinste Preiselbeeren. (garantirt rein Zucker eingekocht)...

Adolf Sexauer,

Friedrichsplatz 2. Telephon 164.

Als besonders günstige Gelegenheit empfehle ich die zum Ausverkauf bestimmten zurückgesetzten Teppiche in allen abgepassten Grössen und Rollenwaare in verschiedenen Qualitäten...

zurückgesetzte Ziegen- und Angorafelle Möbelstoff-Reste! Läufer-Reste!

Betheiligungs-Gesuch.

Ein älterer Herr, technisch und kaufmännisch gebildet, sucht sich sofort oder später an einem gutgehenden Geschäft, dessen Rentabilität nachgewiesen werden kann...

Wirtschaft zu verpachten.

Eine Wirtschaft in bester Lage der Weststadt, mit großen Räumlichkeiten, kann sofort oder später verpachtet werden...

Mf. 70-75 000

werden auf 1. Hypothek auf eine gut rentirende Villa im westlichen Stadttheil per 15. April od. 1. Mai d. J. anzunehmen gesucht...

Mf. 30 000

werden auf 15. April oder 1. Mai als 11. Hypothek auf eine gut rentirende Villa im westlichen Stadttheil anzunehmen gesucht...

5000 Mark

zu leihen gesucht gegen Abschluss von entspr. Lebensversicherung von 30-1. verheir. Arzte, mit nachweisbar sicherem Einkommen von Mf. 10,000 pro anno...

Darlehens-Gesuch.

Junger Beamter sucht den Betrag von 500 Mf. anzunehmen. Rückzahlung in 8 Monaten. Sicherheit kann geleistet werden...

200 Mark

werden sofort anzunehmen gesucht. Gute Bürgschaft und 5% Zins. Offerten unter Nr. 4346 erbeten an die 'Bad. Presse'...

Kleinere Darlehen

auf kürz. Zt. an verheir. hoh. Beamte, Lehrer u. unt. civil. Bed. u. Distret. Offerten unter Nr. 4344 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten...

Ein hochherziger Menschenfreund

kann durch Gewährung eines Darlehens in nicht großer Höhe einer Familie zur Erhaltung ihres Eigenthums, das zugleich als Sicherheit gegeben wird, eine große Wohlthat erwirken...

Zu verkaufen

Wirtschaftsverkauf. In schönster, verkehrsreichster Lage der Stadt Karlsruhe habe ich eine gutgehende Wirtschaft Familienverhältnisse halber mit kleiner Auszahlung zu verkaufen...

Verkauf eines Geschäftshauses.

Ein zweistöckiges Haus mit Stallung und größerem Magazin, in welchem mit bestem Erfolg Spezerei- und gemischtes Waarengeschäft betrieben wird...

Für Fuhrwerksbesitzer

Wegen Wegzug des Besitzers sind zu verkaufen: 2 tabellirte 4 1/2 jährige Sielen, braun, auf im Zug, auch für leichtes Gespann verwendbar...

Theaterplätze.

2 Plätze: 1. Rangloge, Ab. B, sowie ein Sperrsitze, 1. Abth. Ab. B, sind abzugeben. Näheres bei 4292.2.2 Logenmeister Wilh. Lieber.

Stellen finden

Zwei tüchtige Ingenieure für Acquisition, Projectbearbeitung u. Montagelichtung...

Kaufleute, Lehrer und Beamte,

welche ihren Beruf wechseln und Filiale einer besondern Versicherungsgesellschaft übernehmen wollen...

Lebensstellung

verschaffen. Nur fleißige, mit Menschenkenntnis begabte Herren belieben ausführliche Mittheilungen mit L. 416 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim, gelangen lassen...

Blasmeister

für meinen Lagerplatz gesucht, gelernter Wagner oder Zimmermann bevorzugt...

Jüngerer Commis

in ein Baumaterialien-Geschäft gesucht. Offerten sub 9066 an die Exped. der 'Bad. Presse'...

Stadtreisender

gesucht für Tabakverkauf. Sachmann vorgezogen. Günstige Bedingungen. Anmeldungen unter M. G. 954 nimmt die Exped. der 'Bad. Presse' entgegen...

Setzer-Gesuch!

Tüchtiger, jüngerer Schriftsetzer, Accidenzarbeiter bevorzugt kann sofort eintreten. Tarifmäßige Bezahlung. Gleichzeitige Beschäftigung als Lehrling. Buchdrucker U. Hämer, Ettlingen. 944a.2.2

Schneidergesuch.

Tüchtige Arbeiter auf grobe und kleine Stücke finden sofort Beschäftigung. J. Holzwarth.

Sebständige Monteur

für bessere elektr. Licht-Installationen sucht sofort Bayer. Elektrizitätsgesellschaft Helios, Vorkleinung, Nordrach (Baden).

Tüchtige Dreher, Kobler und Horizontal-Bohrer

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Karlsruher 3926.3.3 Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Gschwindt & Co., Karlsruhe.

Zimmerleute

4 tüchtige Zimmerleute können sofort eintreten. 4320.2.2 Karl Messing jr., Zimmergeschäft, Scheffelstr. 55. Ebenfalls können auf Ostern 2 fröhliche Jungen in die Lehre eintreten.

Architect

selbständiger Arbeiter, vorzüglicher Zeichner, auch Ornament, für interessante Arbeiten nach Heidelberg gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter H. F. 19 an Haasenstein & Vogler A.-G., Heidelberg. 832a.3.3

Kinderfräulein gesucht.

Ein charaktervolles, tüchtiges Kinderfräulein zu 4 Kindern gesucht. Nur solche, die auf dauernde Stellung reflektieren, mögen sich unter Chiffre S. W. 940a an die Expedition der 'Bad. Presse' wenden...

Spülmädchen gesucht.

Per sofort ein Spülmädchen gesucht. Hôtel Grosse. Zum Weiswähen eine tüchtige Wäschmännlerin gesucht. Morgensstraße 41.

Junger Mann.

Per sofort oder später wird von einem Bureau junger Mann in die Lehre gesucht gegen mäßige Vergütung. Offerten unter Nr. 4284 an die Exped. der 'Bad. Presse'...

Lehrling gesucht.

Suche auf Ostern für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Menschen als Lehrling. Karl Lang, Karlsruhe, Adlerstraße 36.

Lehrling.

Demselben ist reichlich Gelegenheit geboten, sich in allen Zweigen des Geschäfts anzubilden. Stoff und Logis im Hause. 4279.3.2

Lehrling.

Wir suchen auf Ostern für unser Manufakturwaaren-Geschäft ein großes bei sofortiger Bezahlung einen Lehrling. Herz & Kahn. S. Herrmann Söhne Nfg., 4290 8 Zammstraße 8. 2.2

Lehrling

mit genügenden Schulkenntnissen. Derselbe erhält auf Wunsch Kost und Wohnung beim Prinzipal. Gebrüder Wissler, Karlsruhe.

Kellner-Lehrling

unter günstigen Bedingungen auf Ostern gesucht. 3.3 Emil Hausor, 4139 Hotel Victoria.

Lehrling

mit guter Schulbildung. Eine tägliche Vergütung kann gewährt werden. Maschinenfabrik vorm. L. Nagel, 5.2 Actien-Gesellschaft, 4057 Karlsruhe (Baden).

Stellen suchen

Stelle-Gesuch. Kaufmann, 31 Jahr, verheiratet, mit der Material-, Colonial- u. Farbwaren-Branchen vollständig vertraut, sucht per sofort Stelle als Buchhalter, Magazinier, evtl. verbunden mit H. Reizen oder sonstigen Vertrauensstellen...

Expeditent

seit Jahren in einer Grossbrauerei thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sich zu verändern. Gleichviel welche Branche. Lebensstellung Bedingung. Offerten unter J. S. Nr. 4345 zu richten an die Exped. der 'Bad. Presse'...

Tüchtiger Gärtner

32 Jahre alt, in Obst- und Gemüsebau, sowie mit allen Arbeiten im Fach einschlägigen Betriebsberufes bewandert, sucht per sofort Stelle in ein gutes Herrschaftshaus. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter K. S. 4178 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Zu vermieteten

Größeres Ladenlokal mit anstößenden Räumen auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres 2508.10.5 Waldstr. 33, 2. Stod.

211 Kaiserstraße 211

ist eine elegante, neue herrschaftliche Wohnung, 8 Treppen hoch, bestehend aus 7 Zimmern, Kabinett, Speisekammer, Küche und Zubehör Verhältnisse halber sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 3972.10.3

Mauerschiffstraße 10

nächst verl. Karlsruhe, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung nebst allem Zugehör sehr billig auf 1. April zu vermieten. 3242\* Näheres im 2. Stod zu erfragen.

Sophienstraße 118

ist eine sehr schöne Wohnung im 2. Stod auf 1. April zu vermieten. Derselbe enthält 6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, 2 Keller, Wäschkammer, Trockenständer, Trockenplatz, Balkon, Parkettböden, besondere Heizabteilung u. kein Vis-a-vis. Preis sehr billig. Feines, ruhiges Haus mit elegantem Eingang. 3075\* Näheres im 1. Stod daselbst.

Mansarden-Zimmer

ist an eine alleinstehende ordentliche Person sofort zu vermieten. 4841.2.1 Püllstraße 13.

Herrenstraße 17, 3. St.

ist eine hübsch möbl. Mansarde, auf die Kaiserstr. gehend, sofort zu vermieten. 4842

Schönstraße 61, 4. Stod.

ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 4261.2.2

Waldstraße 56, 2 Treppen.

ist ein großes, gut möblirtes, schönes Zimmer an soliden Herrn auf 1. März zu vermieten. 4327.2.1

Werderstraße 100/4. Stod.

ist ein möblirtes Zimmer an zwei solide Arbeiter zu vermieten. 4242

Bähringerstr. 12, Vorderhaus, 2. St.

ist ein kleines, freundliches, möblirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. 4340



# Leipheimer & Mende

Detail und en gros

8688 Kaiserstrasse 8688

Hoflieferanten

empfehlen

2889,55

## Confirmandenstoffe

für **Knaben**

**Cheviot, Diagonal, Körper, Kammgarn und dunkle Stoffe**

für **Mädchen**

**Schwarze Cachemire, Gemusterte glatte Stoffe,**

Bian, schwarz Cheviot per Meter M. 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 etc. in reiner Wolle.

Confectionsstoffe für Jacken und Capes.

### Durlach. Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung.

Mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich meine **Wirtschaft zum Schloßle**

am 1. Februar d. J. in Selbstbetrieb übernommen habe und wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste aufs Pünktlichste und Meistste zu bedienen. Für gute Küche, reine badische Oberländer Weine, sowie für einen prima Stoff Sinner'sches Export- und Lagerbier ist bestens gesorgt. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

**Jakob Lösslin.**

886a.2.2

**J. L. Distelhorst, Grossherzogl. Hoflieferant,**

Waldstrasse 32.

887,6.5

### Schlafzimmer

über 20 verschiedene Formen, Preise und Holzarten.

### Carneval 1900.

Empfehle dem geehrten Publikum und Gesellschaften meine reichhaltige

### Maskengarderobe

als: Damen- und Herrentostüme, Uniformen, Helme, Säbel, Gewehre und Lanzen versch. Art zum Verleihen. Versandt nach Auswärts.

Mache besonders auf meine **echten engl. und franzöj. Uniformen** aufmerksam.

**A. Hirsch Wwe., Masken-Verleih-Anstalt,**  
Zähringerstrasse 36.

### Gesucht in ganz Baden u. Grenzbezirke tüchtige Agenten u. Vermittler für Haftpflicht- und Unfall-Versicherungen

von einer Aktien-Gesellschaft 1. Ranges. Angebote befördert unter Nr. 3734 die Expedition der „Bad. Presse“.

### Geschäfts-Lokal gesucht!

Zu miethen mit Vorkaufsrecht. Großer Hof und Hintergebäude Bedingung. In Karlsruhe selbst oder nächster Nähe. Offerten unter Nr. 948a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Neue Frachtbriefe

sind im Einzelverkauf zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.



### Das Anstricken von Strümpfen

in Wolle, Baumwolle, Seide

besorgen

**Weiss & Kölsch**

211 Kaiserstr. 211.

4042.10.1



### Ankauf.

Wir getragen Herren- und Damen- Kleider, Schuhe und Stiefel, Betten und Möbel aller Art kauft fortwährend unter Bestzahlung höchster Preise

**M. David,**  
Markgrafenstr. 17 u. 19.

### Patent-gasanzünder

ohne elektrische Batterie, vollkommen feuerfester, Mt. 3.—, Mt. 3.50 und 4.140 Mt. 3.75. 6.2

**Alwin Vater,**  
Ede Ritterstrasse u. Zirkel.

Neuheit! D. R.-G.-M.

### Mehgermulden

aus gebogenem Hornholz, von 50 bis 100 Centimeter Länge, liefert sofort ab Lager. Gest. Aufträge zu richten an

**Friedrich Berckmüller,**  
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 3.

### Möbel.

Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern, eiserne Bettstellen etc., für Erwachsene und Kinder kauft man sehr billig und reell bei

**Friedrich Holz,**  
Möbelmagazin und Vermietgeschäft, Markgrafenstrasse 26. Telefon 730.

NE. Ganze Wärfen werden besonders berücksichtigt u. ist Theilzahlung gestattet. Vermietung einzelner Möbel und ganzer Einrichtungen.

### Brockhaus — Meyer's

Reizen, neueste Aufl., 10. compl. franco, ohne Anzabl. ges. monatl. 3 Mk. 10 u. 12. **O. Mann, Buchh., Baden-Baden.**

### Gothaer Lebensversicherungsbank, Preussische Rentenversicherungs-Anstalt,

(älteste und größte deutsche Lebensversicherung-Anstalt), Dividende 1900: 30—138% der Normalprämie. (unter besonderer Staatsaufsicht stehende größte deutsche Rentenanstalt.) Leibrente bei einem Eintrittsalter von 60 1/2 J. 9 1/2%, 70 1/2 J. 14 1/2%, 75 1/2 J. 17%. 3617.6.1 In späteren Jahren mehr infolge Dividendenberechtigung. **Ernst Wegrich, Karlsruhe, Amalienstraße 40 (nächst dem Kaiserplatz).**

### Zur Ausübung guter Hausmusik und zu Unterrichtszwecken empfehle sehr preiswürdige

### Pianinos

mit vollem Ton und angenehmer Spielart, in nussb. oder schwarzem Gehäuse, zu M. 450.—, M. 480.—, M. 520.—, M. 550.—, M. 580.—, M. 600.—, M. 650.—, M. 680.—, M. 750.—

**Ludwig Schweisgut, Karlsruhe,**  
Erbprinzenstrasse 4. 17468\*

### Zur Ballsaison

empfehlen wir unser reich assortirtes Lager aller Arten von **Ball- u. Gesellschaftshandschuhen**

in verschiedenen Qualitäten, Längen und Preislagen für Damen und Herren. Grosse Auswahl in weissen 3839.4.2

### Cravatten. Ludwig Oehl Nachfolger, Karlsruhe, Kaiserstrasse 116.

### Bohnarzt Lorenz

Karlsruhe, Leopoldstr. 38. Telefon. 585.

### En gros. Export. En détail. W. Eims Nachf.,

Karlsruhe (Inh. Oskar Friedle) 22467

empfeilt billigst präparierte Palmen, Sagenbouquets, blühende Pflanzen, Dekorationszweige von Frischblüthen und Blumen, Guir- und Ballgaranturen, Communitanten-Kränze, Brautkränze, Brautbouquets und Schleier etc. (Körbchen und Farbindien werden zum Füllen angenommen). Besondere Ausfertigung in Perl-, Vlies- und Blättergrün, Todtenbouquets etc. in beiden Läden Adlerstrasse 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz.

### Bäckerei-Verkauf. 1 schönes seid. Wästenkorsett,

noch neu, ist billig zu verkaufen 4288.2.2 **Wilhelmstr. 2, 3. St.**

### Heirathe nicht!

ohne Buch über die Ehe u. i. u. 1 Mk. Marten. 590.7.7 **Siesta-Verlag, Dr. 68, Hamburg.**

### Stearinkerzen

in allen Eintheilungen von **Münzing & Co., Heilbronn,**

### Renaisancelerzen, Gasanzünder

in frischer Sendung 3680 empfiehlt 12.2

### Laise Wolf Wwe.,

4 Karl-Friedrichstrasse 4.

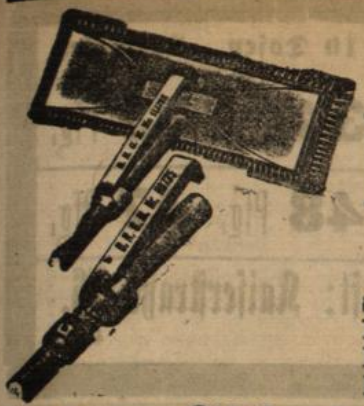
### Achtung! Prima Kammfett,

pro Kilo 1 Mark, bei Mehrabnahme 5% Rabatt. Für **Schlacht-Pferde** wird höchster Preis bezahlt.

### Schöninger, Durlacher-Strasse Nr. 68.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichniss“ 86a **Dr. Luss, Mannheim**





**Wichtig für jeden Hausstand,**  
für **Hôtels, Wirthschaften etc. etc.** ist  
**Lansche's Schrubberbefestiger**  
(D. R.-G.-M. No. 113735).

Derselbe hindert jedes Lockerwerden und Ausfallen des Schrubbers, erspart dadurch viel Zeit und manchen Aerger. Die einfache und solide Construction lässt auf den ersten Blick diese Vorzüge erkennen und ist dadurch einem wahren Bedürfnisse Abhilfe geschaffen. 4363

Prels pr. Stück 80 Pfg., mit Stiel M. 1.—, franko M. 1.25 gegen vorherige Einsendung in Briefen  
**Alleinvertrieb für Karlsruhe und Umgebung:**

**Herm. Ries, Friedrichsplatz 4,**  
in Besen, Bürstenwaaren, Putztüchern.  
Für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

**Pfänder-Versteigerung.**  
Som 19. bis 23. d. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr anfangend,  
versteigern wir die über 6 Monate  
verfallenen Fahrpfänder bis  
Lit. V Nr. 10,000 gegen Baar-  
zahlung und zwar: 4182.62  
Montag: Herren- und Frauen-  
kleider.  
Dienstag: Weißzeug.  
Mittwoch: Gold- und Silber-  
gegenstände, Uhren, Brillant-  
ringe etc.  
Donnerstag: Betten, Schuhe,  
Stiefel etc.  
Freitag: Eisenwaaren, Kleider,  
Uhren etc.  
Karlsruhe, den 17. Februar 1900.  
**Stadt. Spar- und Handlechts-  
Verwaltung.**

**Fahrrad-Versteigerung.**  
Dienstag den 20. Februar  
d. J., Nachmittags 2 Uhr,  
werden Kronenstr. 19, 3 Treppen  
hoch, die zum Nachlaß des **Anton  
Kemberger**, ledigen Wahn-  
sinnigen, gehörigen Gegenstände gegen  
Baar öffentlich versteigert:  
1 Bett, 1 Schiffformer, 1 Kanapee,  
2 Badstühle, 2 Stühle, 1 Wand-  
uhr und 1 Taschenuhr, Herrenkleider,  
Leibwäsche, 1 Spiegel, 2 Bilder,  
12 Flaschen Wein und sonst Ver-  
schiedenem,  
wozu Kaufstehhaber einladet. 4244  
**J. Gromer,**  
Vorsteher des Ortsgerichts I.

**Baumhandlieferung.**  
Wir bedürfen ca. 2000 Stück Baum-  
händer von ca. 55 cm Länge und  
mindestens 25 mm Breite und nehmen  
Angebote, mit Muster belegt, bis  
längstens Montag den 26. Februar  
angehen. 4356.21  
Die Lieferungsbedingungen sind auf  
unserem Geschäftszimmer, Neben-  
baderstraße Nr. 25, einzusehen.  
Karlsruhe, den 17. Februar 1900.  
**Gr. Wasser- und  
Straßenbau-Inspection.**

**Holzversteigerung.**  
Karlsruhe. Aus den Größh.  
wärtig. Wäldungen bei Waxau  
werden mit Ziel auf 1. November  
1900 versteigert  
Donnerstag den 2. d. Mts.,  
Vormittags 9 Uhr,  
im Saale des Gasthofes „zum  
Rheinbad“ in Waxau aus Di-  
strik Langenbrunn:  
3 Mastenwägenstämme, 3 Egen-  
und Wägenbirken, 30 Pappel-  
stämme, 10 Forstschälhölzer, 8  
Birkene und 24 Pappel-Ästholz-  
stücke, 114 Ester gemischtes und  
126 Ester forstliches Scheit- und  
Prügelholz, 2175 gemischte und  
775 forstliche Wellen, 4 Loose Kör-  
raum.  
Das Holz wird durch den Wald-  
hüter Vertsch in Dorlanden am Ver-  
steigerungstage von 1/8 Uhr an vor-  
gestellt. Zusammenkunft auf der  
Hauptallee. 3971.22  
Karlsruhe, den 13. Februar 1900  
**J. Hamm, Größh. Forstmeister.**

**Bekanntmachung.**  
Beim hiesigen Stadtbauamt ist die  
Stelle eines Zeichners, floter Zeichner,  
zur Unterstützung des Stadtbauamts  
bedürftig zu besetzen. 868a.3.3  
Bewerber, welche eine Baugewer-  
liche Ausbildung besessen haben, oder  
solche aus der Reihe der geprüften  
Straßenmeister, erhalten den Vorzug.  
Bewerbungen mit Lebenslauf und  
Zeugnisabschriften sind unter Angabe  
der Gehaltsansprüche bis spätesten  
Samstag den 24. Februar d. J.,  
an das Stadtbauamt einzureichen.  
Dort, den 12. Febr. 1900.  
**Der Gemeinderat.**  
Dr. Reichardt  
FRANZ.

**Zwangsbannung für das Schneiderhandwerk  
in Karlsruhe.**  
**Bekanntmachung.**  
Die Wahl des Gesellenauschusses findet am Donnerstag  
den 22. d. Mts., Abends von 6-7 Uhr, im Nebenzimmer der  
Reparatur „Eintracht“, Karlsriedstraße 30, statt.  
Wir laden hierzu unsere wahlberechtigten Gesellen ein, mit dem  
Ersuchen, sich von ihren Meistern die denselben von uns zugefertigten  
Wahlzettel auszufüllen zu lassen. Ohne dieselben kann Niemand wählen.  
Wählbar sind von den wahlberechtigten Gesellen solche, welche die  
Fähigkeiten zum Amte eines Schöpfen besitzen, somit das 30. Lebensjahr  
vollendet haben.  
Wir bitten die Meister, den Gesellen zur Wahl die nötige Zeit  
zu gewähren.  
Karlsruhe, den 19. Februar 1900. 4370  
**Der Vorstand.**

**Städtische  
Grundbuchführerstelle.**  
Die Stelle des Grundbuchbeamten  
für das hiesige städtische Grundbuch-  
amt ist zu besetzen.  
Bewerber, welche gemäß § 3 des  
Badischen Ausführungsgesetzes zur  
Grundbuchordnung vom 19. Juni  
1899 die Befähigung zum Grund-  
buchbeamten besitzen, wollen binnen  
vierzehn Tagen sich unter Bezeichnung  
ihrer Gehalts- u. Ansprüche melden.  
Broschur, den 14. Februar 1900.  
**Der Stadtrat.**  
Stritt.  
957a.3.2 Hamringer.

**Pottiez-Schroff**  
Werderstrasse 57  
empfehlen ihr reich sortirtes Lager  
aller Arten Kasten- und Polster-  
möbel; ganze Zimmereinrich-  
tungen, Aussteuerungen, Betten,  
Stühle, Spiegel, Bettfedern,  
Hohhaare etc. zu billigen Preisen.  
Eigene Tapezierwerkstätte im  
Ganze. 25184.52.20

**Kaffee, gebrannt.**  
Santos-Mischung Pfd. 70 \$  
Cazengo- do. 80  
Haushaltungskaffee 100  
Campinas-Mischung 120  
Karlsruher- do., Perl 120  
Berliner-Mischung 140  
Wiener- do. 160  
Carlsbader- do. 180  
Malz, gebrannt 3 50  
Thee, Pfd. 120, 160, 200 \$ etc.  
**Fr. Wilhelm Hauser,**  
Kaiserstr. 76. — Werderstr. 25.  
Prompter Versandt nach Auswärts.

**Süß-Büdinge,  
Brat-Häringe,  
Salz-Häringe**  
empfehlen 4369  
**Emil Bucherer,**  
21 Jähringerstraße 21.  
**Flotter Schnurrbart!**  
Franz, Haar-  
und Bart-Elisir,  
schonst. Mittel z.  
Gelung. ein. Bart.  
Haar- und Bart-  
wuchses, u. l. auf.  
Domaß, Tinctur.  
Soll, entlich, vor-  
ziehen, d. viele  
Dank u. Anerken-  
nungsfür. bezw.  
Erfolg garant.  
1900. 317

**Parfümeriefabr. F.W.A. Meyer,**  
Hamburg-Borsfelde 27.  
**Maskenkostüm.**  
Ein schönes Trachtenkostüm, Karl-  
gräßlerin, ist billig zu verkaufen  
oder zu verleihen. 4362  
Schützenstr. 66, 4. St.

**Maskenkostüm,**  
ein sehr schönes, ist billig zu ver-  
kaufen oder zu verleihen. 4373  
Leopoldstraße 49, 1. Tr.

In einer ersten Fabrikfabri-  
kation ist wegen Todesfall des  
seitherigen Besitzers ein alt renom-  
miertes, solides  
**Manufacturwaaren-  
Geschäft**  
mit  
**Damen- und Herren-  
Confection**  
unter äußerst günstigen Beding-  
ungen zu  
**verkaufen oder  
zu verpachten.**  
Waaren-Lager braucht nicht  
übernommen zu werden.  
Das Haus befindet sich in  
vorteilhaftester Geschäftslage.  
Die Räumlichkeiten würden sich  
auch für jede andere Branche  
eignen. 21  
Best. Offerten mit Angabe von  
Referenzen unter Chiffre 4371  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Pension**  
für einige junge Mädchen, welche die  
französisch. Sprache zu erlernen wünschen,  
bei einer Dame und ihrer Tochter in  
einer großen Ortschaft des Cantons  
Neuchâtel. Treffliche Schulen. Febl.  
Familienleben. Gesunde, herrliche Luft.  
Weiterer Anstufst ertheilen **Franz  
Wilh. Stein** in Heidelberg,  
Schroederstraße 6, u. **Mme. Amez-  
Droy-Favarger** in Le Locle,  
Schweiz. 541a.4.4

**Gasthof**  
in einer bad. Amts- u. Garni-  
sonstadt — Eisenbahnstation  
— das erste Geschäft am Platze  
— seit vielen Jahren sich besten  
Rufes und zahlreicher Kund-  
schaft besserer Kreise erfreuend,  
ist — weil der Besitzer sich  
zurückziehen will — feil und  
kann tüchtigen, bemittelten  
Wirthen bestens empfohlen  
werden. Auskunft durch **Al-  
bert Rotzinger** in Frei-  
burg i. B. 8750.2.2

**Zu verkaufen:  
Braune  
Stute.**  
12 Jahre alt,  
163 cm groß,  
vorzüglich ge-  
ritten, ausge-  
zeichnet für Abjulanten  
geeignet. Preis 800 Mk.  
5.1  
Zu erfragen in der Exped. der  
„Bad. Presse“ unter 983a.

**Pianino,**  
unverwundlich gebaut, mit sehr  
schönem Ton, billig unter  
Garantie abzugeben bei  
**M. Hack, Karlsruhe,**  
Ede d. Krieg- u. Ruppurrerstr. 2,  
3863a 2 Treppen. 3.2

**Statt jeder besonderen Anzeige.  
Todes-Anzeige.**  
In Gottes unerforschlichem Rathschluß ist es gelegen, unseren innigst-  
geliebten, unvergeßlichen, treubestorgten Gatten, Großvater, Bruder und Onkel  
**Jacob Voit,**  
Materialverwalter a. D.,  
im Alter von 83 Jahren in die ewige Heimath abzurufen.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
Die tieftrauernde Gattin  
**Ida Voit, geb. Prinz.**  
Karlsruhe, den 17. Februar 1900.  
Die Beerdigung findet Montag den 19. Februar, Nachmittags 3 Uhr,  
von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Götzestraße 3. 4349

**Statt jeder besonderen Mittheilung.  
Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß unser  
lieber, treubestorgter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager  
**Karl Gartner, Gypfermeister,**  
nach kurzem, schwerem Leiden heute Mittag 5 Uhr im Alter von 41 Jahren  
sanft entschlafen ist.  
Um stille Theilnahme bittet  
im Namen der trauernden Familie:  
**Grethchen Gartner, geb. Arnold.**  
Karlsruhe, 17. Februar 1900.  
Die Beerdigung findet Dienstag, 20. Februar, Mittags 3 Uhr, von der  
Kapelle des Friedhofes aus statt.  
Trauerhaus: Hirschstraße 94. 4359

**Todes-Anzeige.**  
Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten  
hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen  
gefallen hat, unsere liebe gute Frau, Mutter, Großmutter  
und Tante  
**Magdalena Reich,**  
geborene Geiger,  
Samstag Abend 1/8 Uhr, nach längerem Leiden im Alter  
von 72 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.  
Dieses statt jeder besonderen Anzeige und um stille  
Theilnahme bittend  
**Die trauernden Hinterbliebenen:**  
**J. Reich,** Betriebssekretär a. D.,  
**Fritz Reich,** Kaufmann, und Familie,  
**Hermann Reich,** Photograph, und Familie,  
**Joseph Reich,** Wirth, und Familie.  
Der Trauergottesdienst findet am Dienstag den 20. ds.  
Mts., Vormittags 9/11 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes  
ausgeführt und daran anschließend die Beerdigung von der  
Leichenhalle aus statt. 4364

**Danksagung.**  
Für die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben Schwester  
**Luise Hummel**  
in so überaus reichlichem Maße bewiesene ehrende Theilnahme  
sprechen wir hiermit auf diesem Weg unsern herzlichsten Dank aus.  
**Die trauernden Geschwister:**  
**August Hummel,  
Lina Nagel,  
Hermann Nagel,  
Emil Nagel.**  
Stuttgarten, 19. Februar 1900. 980a

**Welcher Burenfreund** würde  
einem  
jungen Manne die Mittel zur Reise  
nach Südafrika vorstrecken gegen  
Sicherheit? Offerten unter Nr. 4354  
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
**Wollnerinnen, Köchinnen,  
Zimmer-, Haus-, Küchen-  
und Kindermädchen** suchen,  
finden jederzeit Stelle durch  
3863a 2 Treppen. 3.2  
Bureau Nos., Kurvenstr. 27.

Ein altrenommiertes, gutes  
**Wein-Gasthaus**  
mit mäßiger Anzahlung zu ver-  
kaufen. Erstgenannte Liebhaber  
erhalten alles Nähere durch  
**K. Tröster,** Liegenschaftsagentur,  
Kreuzstraße 17. 4366.3.1

**Bankfach.**  
Solider, in allen Zweigen des  
Bankgeschäftes erfahrener **Commiss**  
gesucht. Anfangsgehalt 1500 Mark  
pro Jahr. Offerten an Direktor  
**Schneider** in **Germerzhain** zu  
richten. 981a.2.1  
Ein tüchtiger 982a.2.1  
**Fahrrad- und  
Nähmaschinenreparateur**  
findet dauernde Stellung bei  
**Karl Erb,**  
Nähmaschinen- und Fahrradlager,  
Oberbach a. N.

**Als Verwalterin**  
für einen großen Betrieb (nicht Hotel)  
wird eine gebildete  
**Dame**  
(Frau oder Fräulein)  
gesucht,  
welche nachweisbare Erfahrung in der  
selbständigen Führung eines großen  
Geschäftes besitzt. Schriftl. Offerten  
mit Zeugnisabschriften, Referenzen u.  
Gehaltsansprüchen unter **F. 1128**  
befürden **Hassenstein & Vog-  
ler, K.S. Stuttgart.** 969a

**Büffetdamen,  
Zapfburschen**  
und jüngere **Mötelburschen**  
finden zum baldigen Eintritt gute  
Stellen durch **K. Tröster,**  
Kreuzstraße 17. 4355.3.1

**Restaurationsköchinnen,  
Kindermädchen**  
finden sofort Stellen durch das Bureau  
vormals **Köhenthal, Jährin-  
gerstraße 72.** 4361  
**Sch. Stellnerinnen,**  
bessere und einfache, finden  
Stellen durch das **Stadtbauamt-  
Bureau** **Schwan, Götze-  
straße 64.** Darüßst können auch  
anständige Mädchen wohnen. 4351



# Schneidebohnen faserfrei

## Erbsen pois moyens

Zentrale: Berderstraße 25.

**Fr. Wilhelm Hauser,**  
 Prompter Versandt nach Auswärts. Kataloge gratis und franko.

Hauptgeschäft: Kaiserstraße 76.

Dosen a 2 Pfund Inhalt	bei 1 Dose	10 Dosen	20 Dosen
	<b>36 Pfg.</b>	<b>34 Pfg.</b>	<b>33 Pfg.</b>
<b>50 Pfg.</b>	<b>48 Pfg.</b>	<b>47 Pfg.</b>	

### Freiwillige Feuerwehr.

**I. Compagnie.**  
 Mittwoch den 21. Februar, Abends 7 1/2 Uhr, findet bei Kamerad Bauer, Alte Branerei Kammerer, hinterer Saal, eine **außerordentliche Compagnieverammlung** statt. Hierzu haben die Kameraden in vollständiger Dienstausrüstung zu erscheinen.  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet.  
 Der Hauptmann: J. Spitzhaden.

### Freiwillige Feuerwehr.

**II. Compagnie.**  
 Montag den 19. Februar, Abends 8 Uhr:  
**Compagnie-Versammlung**  
 M. G. B. „Alte Post“ Reiff.

### Gesellschaft Eintracht.

Sonntag den 25. Februar 1900:  
**Karneval-Kinderfest.**

Anfang präzis 4 Uhr. Ende 6 Uhr.  
 Einführungsrecht aufgehoben. Die verehrl. Mitglieder werden höflich gebeten, die Anzahl der Kinder in die bei Herrn Adolf Lindenlaub jr. hier, Kaiserstraße 191, spätestens bis Freitag den 23. Februar, Nachmittags 4 Uhr, gefl. einzuzeichnen.  
 Von 6-8 Uhr:  
**Tanzunterhaltung.**  
 Kostümierung erwünscht. Prämierung der schönsten und originellsten Masken.  
 Galerie geschlossen.  
 Der Vorstand.

**Der Vorstand.**



### Verein von Vogelfreunden, Karlsruhe.

Donnerstag den 8. März 1900, Abends 8 1/2 Uhr im Hotel und Restaurant „zum goldenen Adler“  
**Generalversammlung.**

Tagesordnung:  
 1. Erstattung der Jahresberichte. 2. Neuwahl von Vorstandsmittgliedern. 3. Erlebigung der eingelaufenen Anträge. 4. Gratulatio. 5. Ausgabe der Ausstellungs-Diplome.  
 Nachdem der Termin obiger Versammlung bereits in der Monats-Zusammenkunft vom 4. Januar bekannt gegeben wurde, wird gebeten, allfällige Anträge innerhalb der nächsten 8 Tage an den Vorstand einreichen zu wollen.  
 Der Vorstand.

### Bersteigerung.

Dienstag den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in meinem Lokale, Amalienstraße 14b, part., gegen Baarzahlung:

1 Schreibbureau, 3 polierte Kommoden, 1 polierte Waschkommode mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 zweithür. Wäscheschrank, 1 eichen Buffet mit Marmor, 4 Rohrstühle, 1 polierter Tisch, 1 bereits neuer Küchenschrank, 1 Fauteuil mit hoher Rückenlehne, 1 Delgemälde (F. Senonger 64), 12 schöne Dambrüchgewölbe etc.  
 B. Kossmann, Auktionator.

### Färberei u. chemische Waschanstalt

2005 **Ed. Printz** Act.-Ges.  
 Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245  
 Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8.  
 Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

### Donauerschinger Pferde-Loose

zu haben in der „Expedition der „Bad. Presse“.

### Renten-

versicherungen  
 sind bei dem heutigen niedrigen Zinsfuß aller sicheren Anlagevermögens der zuverlässigste Weg, das Einkommen dauernd zu erhöhen.  
 Für ein Einlagekapital von 1000 Mark zahlt unsere Gesellschaft (gegr. 1872, Vermögen ca. 49 Millionen Mark) beispielsweise einem Rentenkäufer im Alter von:  
 55 65 70 Jahren  
 77.79 109.36 132.29 Mark  
 jährliche Rente auf Lebenszeit.  
 Tarife und jede nähere Auskunft bei allen Vertretern, sowie bei der  
**Wilhelma in Magdeburg**  
 Allg. Ver. d. Actien-Gesellschaft.



**Kaiser-Panorama,**  
 99 Kaiserstrasse 99.  
 18. bis mit 24. Februar:  
**London.**  
 Cyclo VI. Westminster, Der Tower, Kew Gardens, Crystal Palace.  
 Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr. 4102, 4, 2

### Kaiserauszug-Mehl

Mein seit vielen Jahren von der Stumpfheit als unbedingt feines und ausgezeichnetes anerkanntes Mehl empfehle den  
 1/16 Zentn. = 6 1/4 Pfd. 1 M.  
 1/8 „ = 12 1/2 „ 2 „  
 folglich steht das Pfund auf nur 16 Pfg. Bei allen in meinem Geschäft abgeholten Waaren gewähre ich 3% Rabatt, somit stellen sich 6 1/4 Pfd. Kaiserauszug-Mehl auf nur 97 Pfg., macht per Pfd. rund 15 1/4 Pfg.

**N. J. Homburger,**  
 4357 Karlsruhe, 3.1  
 50 Kronenstrasse 50.

### Culmbacher Exportbier,

für Magenleidende und Reconvaleszenten ärztlich empfohlen, 3158\*  
 in 1/4 und 1/2 Flaschen, bei  
**A. L. Beck**  
 Kaiserstr. 150, Telefon 335, gegenüber dem Postneubau

### Haser, Saathaser, Haser-

schrot, Weizenschrot, Hübneregerste, Württemberger Häcksel, Melassetorfmehlfutter, Kleie, Trockentreber, Weizenmehl, Stopfwelshorn, Heu, Stroh u. Torfstreu, Torfmull, Holzwolle, Spreu,  
 empfehle  
**Carl Baumann,**  
 Karlsruhe, 2241\*  
 Stadenschloßstr. 20.

**Geld!** Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sucht, verl. Prospekt umk. v. „D. E. A.“, Berlin 55. 63a

# Weiss & Kölsch,

## 211 Kaiserstrasse 211.

# Damen-Wäsche

empfehlen wir als besonders preiswerth:

Damen-Hemd 1100, Ia. Cf. Semdentuch mit Spitzen . . .	M. 1.10
Damen-Hemd 1103, „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1.50
Damen-Hemd 1113, Ia. starkfädiger Cretonne mit Spitzen . . .	1.75
Damen-Hemd 1107, „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	2.—
Damen-Hemd 1130, Ia. Madapolam mit Handfestions . . .	2.25
Damen-Hemd 1125, „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	3.—
Damen-Hemden feineren Genres mit Handstickereien in reichster Auswahl.	
Damen-Nacht-Hemd 3012, Ia. Madapolam mit Handfestion . . .	3.25
Damen-Nacht-Hemd 2068, „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	3.—
Damen-Nacht-Jaden 4001, Ia. Piqué mit Spitzen . . .	1.60
Damen-Beinkleider 5002, Ia. Madapolam mit Spitzen . . .	1.35
Damen-Beinkleider 5008, „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1.70
Damen-Beinkleider 5022, Ia. Croisé mit Stickerei . . .	2.30
Damen-Beinkleider 5017, Ia. Madapolam mit Stickerei . . .	2.75

Feinere Damen-Wäsche in großer Auswahl.  
 Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.  
 Uebernahme ganzer Aussteuern. 4855.5.1

### 1 Mark 75 Pfg. Monat März

bei allen Postanstalten auf das  
**Berliner Tageblatt**  
 und Handels-Zeitung  
 mit seinen 5 werthvollen Beiblättern:  
**UER,** illustriertes Witzblatt; 828a  
**Zeitgeist,** Feuilleton-Beiblatt;  
**Deutsche Lesehalle,** illustr. Sonntagsbl.;  
**Technische Rundschau,** illustriert;  
**Haus Hof Garten,** illustriert.

# Wijnand Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679  
 ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.  
 Hoflieferant S. M. d. Königs von Preussen u. anderer europäischer Höfe.  
 Käuflich in allen besten Delicatess- und Weinhandlungen.

**Ia. Anthraciteformbrikets**  
 für alle Feuerungen, keine Schlacken, kein Russ.  
**Ph. Bader,** Amalienstr. 59.  
 Telefon 266.8.1  
 Kohlen, Koks, Brikets, Holzkohlen, Brennholz.

### Weinrestaurant zur schönen Aussicht

Kaiserallee Nr. 69  
 in empfehlende Erinnerung.  
 Diese Jag- und insbesondere  
**Flaschenweine**  
 in jedem Quantum billigst frei ins Haus.  
 Lukas Kappenberger.

### Friseur-Gehilfen

finden stets passende Stellung, auch können jederzeit Lehrlinge eingestellt werden durch das Placierungs-Bureau der Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zunftung Karlsruhe. 1478\*

### Vorhänge u. Wäsche

werden schön und billig gemacht bei Wilhelm Mayer, Schützenstr. 39.  
 Auch werden Vorhänge zum Stärken angenommen. 20415.5.2.51  
**Schützenstr. 61, 4. St.**  
 wird Wäsche zum 4250.2.2  
**Waschen u. Bügeln**  
 angenommen.

### Heirath.

Geschäftsman, mit gut gehendem Geschäft, 26 Jahre alt, statliche Erscheinung, wünscht mit einem ehrbaren Fräulein vom Lande, m. 15-20000 M., behufs späterer Verehelichung in Verbindung zu treten. Damen, welche gefunden sind, sich ein glückliches Heim gründen zu wollen, werden gebeten ihre Offerten mit Photographie und näheren Angaben unter Nr. 4298 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzulegen. 2.2  
**Heirath.** 350 Damen m. gr. Vermög. wünschen Heirath. Prospekt umf. Journal Charlottenburg 2. 581.11.8  
**Schwemmsteine.**  
 8 verschiedene Größen, 30802  
**Bimssand,**  
 für leichte Beton-Decken und Gemölde, aus ein. Fabriken u. Gruben liefert  
**Kiefer & Streiber,**  
 Karlsruhe u. Mannheim.